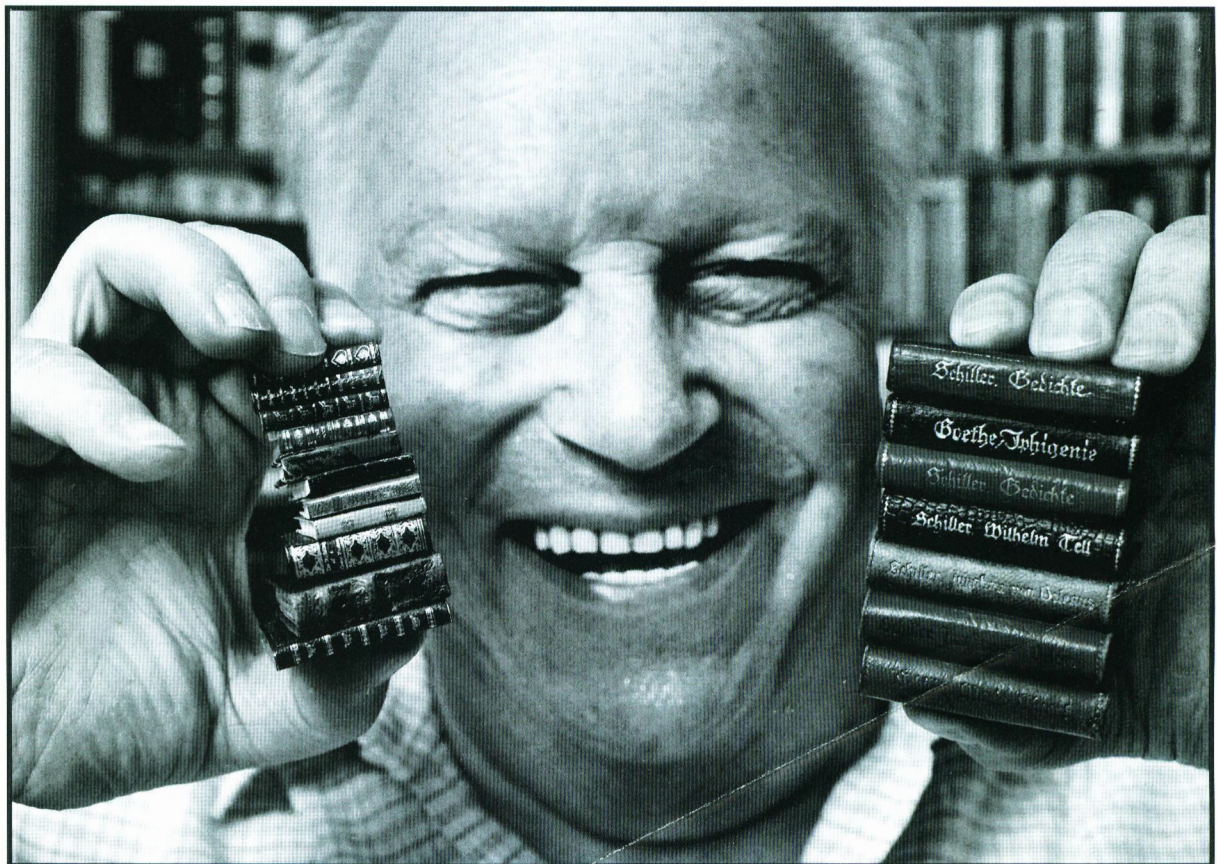


MINIATURBUCH JOURNAL

Jahrgang 15 Heft 4/Dezember 2008 Stuttgart ISSN 0947 - 2258



Wir nehmen Abschied von Heinz Müller –
Der Sammlerkreis Miniaturbuch e.V. Stuttgart trauert
um seinen langjährigen Vorsitzenden

Impressum

MINIATURBUCH JOURNAL

ISSN 0947- 2258

Herausgeber:
Sammelkreis Miniaturbuch e.V. Stuttgart
c/o Michael Brall
Widmaierstraße 50,
D-70567 Stuttgart, Germany
T: 0711-717854 www.miniaturbuch.de
mibrall@arcor.de

Redaktion:
Miniaturbuch Journal
c/o Andrea Stange, Chefredakteur
D-25488 Holm, Germany
Wedeler Straße 16
T: 04103-14863 www.miniaturbuch.de
stangeandrea@aol.com

Grafische Gestaltung:
Dr. Horst-Dieter Branser, Leipzig
d.branser@gmx.de

Titelbild:
Heinz Müller und seine Miniaturbücher
Foto: Achim Zweygarth, Stuttgart

Das "Miniaturbuch Journal" erscheint vierteljährlich, für Mitglieder des Sammelkreises Miniaturbuch e.V. Stuttgart ist es kostenfrei.

Für Nichtmitglieder beträgt die Schutzgebühr 6 Euro, plus Versandkosten: Inland 2 Euro, Europa 3 Euro, außerhalb Europas 4 Euro.

Konto:
Sammelkreis Miniaturbuch e.V. Stuttgart
1 979 665 700,
BLZ 600 101 11, SEB AG Stuttgart.
Bei Auslandszahlungen in Euro-
land: BIC: ESSEDE5F600.
IBAN: DE1660010111979665700.

Kassiererin:
Waltraud Müller, Kärcherstraße 44,
D-76185 Karlsruhe, Germany
T: 0721 590754
muellerwa@arcor.de

Druck und Buchbinderei:
GO Druck Media Verlag GmbH
Einsteinstraße 12-14
D-73230 Kirchheim unter Teck

Inhalt Heft 4/Dezember 2008

Abschied von Heinz Müller	3
Viele starke Schultern tragen einen starken Verein	5
Sammelkreis Miniaturbuch – Aktuell:	
Jahreshauptversammlung in Mosbach: <i>Mit Teamwork soll die von Heinz Müller hinterlassene Lücke geschlossen werden</i>	6
Neues Team für das Miniaturbuch Journal	8
Per Mausclick Minibuch-Freunde finden	9
Nichts kann den verlorenen Gefährten ersetzen – <i>Persönliche Erinnerungen an Heinz Müller</i>	10
Ausstellungserfolg mit Miniaturbüchern im Landeshaus Schleswig-Holstein in Kiel	12
Außergewöhnliche Ausstellung in Spanien – <i>Miniatur-Arbeitszimmer im viktorianischen Stil mit 300 Bänden</i>	14
Rezension: Band 8 der Edition SK-Miniaturbuch – "Miniaturbuch Karikaturen" – <i>Miniaturbuchsammler auf Korn genommen</i>	15
Vorstandwechsel bei der Miniature Book Society – <i>Präsident Mark Pulkovic spricht Deutsch und liebt München</i>	16
Bewegte Minibücher der Brüder Schack – <i>Damenkino, das besondere Miniaturbuch</i>	17
Sammlerexemplare – <i>Stolzer Dreimaster mit Miniatur-Leporello und anderes</i>	18
Sammelkreis Miniaturbuch e. V. auf dem 7. Mosbacher Buchmachermarkt aktiv	19
Neuerscheinungen aus dem Lesemaus Miniaturbuchverlag	20
Aktuelle Miniaturbücher – Inländische Ausgaben – <i>BuchV'ergag für die Frau Leipzig</i>	21
Fröhliche Geburtstagsparty bei Minilibris und eine heiße Suppe des Bundespräsidenten	22
BERLIN - Aktuell	
Bericht über die Versammlung der Mini-Book-Society	
MBS-Conclave 2007	24
MBS-Wettbewerb – <i>Das schönste Miniaturbuch 2007</i>	26
LEIPZIG - Aktuell	
Glückwunsch zum Vierteljahrhundert – <i>Bericht über die Festveranstaltung zum 25. Geburtstag</i>	27
Leipziger Miniatur-Zeitschrift – Herbst 2008	29
Wissenswertes um's Buch – Information und Kommunikation in der Geschichte IV. <i>Vom Papyrus zum Brief</i>	30
Was ist denn ein "LITERAMAT"?	31
Fünf Adventskalender mit Tiergeschichten – <i>Adventskalender mit jeweils 24 lustigen Miniaturbüchern</i>	32



Ein großer Erfolg für den Sammelkreis Miniaturbuch war die Ausstellung im Landehaus in Kiel, die von viel Prominenz besucht wurde.

Abschied von Heinz Müller

Der Sammelkreis Miniaturbuch e.V. Stuttgart trauert um sein Gründungsmitglied und langjährigen Vorsitzenden

Ein faszinierender Mensch, Freund und Sammler ist am 14. August 2008 von uns gegangen. Wir werden ihn nicht vergessen und den Sammlerkreis in seinem Sinne weiterführen. Die Maßstäbe, die er gesetzt hat, sind sehr hoch.

Heinz Müller war einer der herausragenden Initiatoren für unser Tun als Miniaturbuchsammler. Er hat uns über die Grenzen Deutschlands bekannt gemacht und war persönlich als fachspezifischer Berater geachtet. Der Weg bis dahin war eine intellektuelle Herausforderung, er hat sie gemeistert. Erfolge kommen nicht von ungefähr.

Gesprächsebene – man hörte ihm zu – einer integrieren Persönlichkeit, die die Gabe hatte, durch wohltemperiertes Auftreten, Glaubwürdigkeit, Kompetenz und Professionalität zu vermitteln. Sein Rede- und Meinungsvolumen schienen unerschöpflich. Mit Vergnügen hörten wir zum Beispiel seine Geschäftsberichte, die ungemein lebendig, manchmal – sozusagen augenzwinkernd durchflochten waren mit schwäbischen Redensarten, Sprüchen, Witzen und Anekdoten. Hinter allem Humorigen bzw. Wägendem spürten wir eine ruhige Entschlossenheit, eine uner-

hinweg einem Muster im Kopf folgt, kann das eine logische Ordnung haben. Wenn diese dann ein Gefühl der Ordnung der Dinge selbst erzeugt, fragt man unwillkürlich nach diesem Kopf, den Wurzeln, nach der Ursprungskraft.

Geschichte beginnt meist mit: "Es begann ..." Es begann ganz einfach, mit einer originellen Idee von Heinz Müller. Er lud einen kleinen Kreis langjähriger politischer Freunde der alten IG Druck und Papier und Interessierte nach Hörste ein, referierte seine Gedanken, legte sein Muster im Kopf auf den Tisch des Hauses und



Mit harter Arbeit kann man viel erreichen. Eine zentrale Schlüsselqualifikation von ihm war die emotionale Intelligenz. Hinzu kommt die Verkörperung von Festigkeit ohne Schärfe, Beharrlichkeit ohne Härte – der Mensch ließ die Amtsperson überstrahlen. Sein Einfluss war die Beeinflussung auf persönlicher

schöpfliche Energie, die sich leider durch seine Krankheit doch erschöpfte. Er wusste was er will und was er kann – eine Haltung, die kein Korsett brauchte, es sei denn die tatkräftige Unterstützung seiner Frau Elfriede. Wenn ein Sammlerkreis mit seinem Hobby kontinuierlich über 14 Jahre

die Idee war geboren: Ein Verein wurde gegründet, die Satzung beschlossen, es wurde gewählt und Heinz Müller zum Vorsitzenden erkoren. Er wollte nicht einfach nur Miniaturbücher sammeln, tauschen, Veranstaltungen auf die Beine stellen, sondern Beziehungen herstellen: fachliche, kulturelle, kollegiale. Men-

schenzusammenführen, Denk- und Arbeitsanstöße geben und konzeptionell arbeiten. Immer war er sein eigener Antreiber, ohne organisatorischen Apparat, vital und kreativ mit technologischer Akribie und souveränem Führungsstil. Der einstige Schriftsetzer und Gewerkschaftssekretär mutierte zum Hersteller und Verleger.



Doch dieses Thema gibt mehr auf als eine lineare Auflistung sattsam bekannter Beispiele. Das traditionsreiche, aber bis dahin im Verborgenen gehegte Hobby, bekam auch hier im Westen Öffentlichkeit. Wir lieben den Mythos, weil Gegenwart anders ist. Begannen doch unsere Sammlungen meist mit Büchern aus den sozialistischen Ländern. Dem Taktiker und Diplomaten Heinz Müller gelang die staatliche Anerkennung des "Sammlerkreises Miniaturbuch e. V. Stuttgart" als gemeinnützig.

Auf den verschiedenen Messen und Veranstaltungen lernten wir Regeln und Darstellungsprinzipien der Präsentation beherrschen, brechen, überschreiten, neu zu erfinden. Manchmal nach dem Motto der Beatles: "Wir können nichts, haben aber einen Riesenspass." Vor den Besuchern an unseren Ständen, aber auch sonst war Heinz kein Mann, der

ren, die des Verstandes mit einer gewissen Sinnlichkeit, die der Vernunft mit dem Gefühl. Mit dem vom Künstler illustrierten Buch verändert sich die Qualität der Wahrnehmung und Erkenntnis beim Leser." Diese hat Heinz Müller sicher veranlasst, in eigenen Exponaten Text, Illustration, Kunst und Autor in seiner Identität so treffend wie möglich sichtbar werden zu lassen. Überlegungen zum Format, zu einer angemessenen Typografie, zur Einband- und Umschlaggestaltung, zur sorgfältigen Herstellung waren natürlich stets mit einbezogen.

Was er als Vorsitzender auf die Beine gestellt hat, ist aller Ehren wert. Das Individuum Heinz Müller war vielseitig: Er war genussfreudig, musisch und künstlerisch interessiert, heimelig – Schwabe im besten Sinne und wie seine Heimatstadt Stuttgart Welt offen, behäbig.

Er war aber auch genau so eigenwillig wie seine Muttersprache und sprach mit der gleichen historisch legitimierten Berechtigung manchen Artikel anders. Aber auch im Gebrauch der Partikel, im Relativsatz, drückte sich bei Heinz Müller schlicht und ergreifend die entwaffnende Überlegenheit schwäbischer Prägung aus. So war er eben – überlegend überlegen, mit großer Freude an der Vielfalt und Treffsicherheit und einer ausgewogenen Bilanz von Tun und Lassen.

Die mit dem Hobby des Sammelns von Miniaturbüchern gegebene Erlebnisfülle und Intensität kann ein ganz klein wenig die Begrenztheit des Lebens ausfüllen. Das Zaubermittel für die Planung dieser Zeiträume sind wir selbst. Heinz Müller hat uns dies aufgezeigt. Auf Grund seiner Leistungen wurde ihm vor vier Jahren in der Mitgliederversammlung auch deshalb die Ehrenmitgliedschaft des Sammlerkreises Miniaturbuch e. V. Stuttgart verliehen.

Dr. Horst-Dieter Branser
Fotos: Achim Zweggarth, Stuttgart

Viele starke Schultern tragen einen starken Verein

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

unser Heinz ist tot. Heinz Müller war ein Mann, der voller Leidenschaft für uns und unser Hobby Miniaturbuch-Sammeln gearbeitet hat. Heinz Müller war aber für viele von uns mehr. Er war nicht nur unser „Chef“, er war unser Freund. Mich hat der Tod ganz hart getroffen, denn Heinz hat mir väterlich in dunkelsten Zeiten zur Seite gestanden. Seine gefühlvollen Mails und Telefonate – oft zusammen mit seiner Frau Elfriede – haben mir sehr geholfen, die Brustkrebs-Hölle zu überstehen. Und auch als im vergangenen Jahr mein Mann im Urlaub plötzlich tot umfiel, er hatte mit mir noch das traditionelle Minibuch-Fest auf unserem Campingplatz vorbereitet, das dann ein so schreckliches Ende fand, stand Heinz mir mit seiner ruhigen Art feinfühlig zur Seite.

Als wir nun vor die Frage gestellt wurden, wie es mit dem Verein weitergehen soll, gab es nur eine Antwort: So wie Heinz es gewollt hätte. Weitermachen! Einfach weitermachen! Der Club war sein Augenstern. Er umsorgte und umhegte ihn, ging auf Menschen zu, begeisterte. Das tat er so intensiv, dass ein Einzelner das gar nicht leisten kann. Der alte Vorstand traf sich zu einer Krisensitzung. Dabei kam heraus, dass wir die Arbeit nur als starkes Team werden schaffen können. Die

Vorstandskollegen sprangen sofort ein. Vize-Chef Dr. Dieter Branser ertrug die Pflicht, die traurige Botschaft weiterzugeben. Michael Brall übernahm die Versendung des Journals. Alle halfen. Während der Jahreshauptversammlung wurde ich nun einstimmig zur neuen Vorsitzenden gewählt. Ich habe dieses Amt sehr gern angenommen, denn meine Liebe zu den kleinen Büchern ist ja hinlänglich bekannt. Aber, liebe Freunde, ich bin ein Team-Player. Die neu gewählten Vorstandsmitglieder haben alle in die Hand versprochen, fleißig zu sein. Viele starke Schultern tragen einen starken Verein.



Ich hoffe sehr, dass uns alle Mitglieder auch nach dem Tod von Heinz Müller treu bleiben. Meine Crew und ich werden alles daran setzen, weiterhin ein lebendiges Clubleben zu gestalten. Das Jahrestreffen bleibt unberührt, es

wird die SK Edition geben, für die nun Dr. Branser verantwortlich zeichnet. Und auch das Journal wird weiterleben, denn es ist das stärkste Bindeglied zwischen uns und auch zur Außenwelt.

Alle Mitglieder sind aufgerufen, sich Gedanken um Aktionen und Veranstaltungen zu machen. Heinz und Elfriede Müller waren unsere Basis, haben freudig Standdienste übernommen. Elfriede hat mir versprochen, dem Verein treu zu bleiben. Darauf bauen wir. Aber wir brauchen auch neue Ideen und neue Helfer! Wer hat Lust, in seiner Region etwas zu tun? Dort Freunde zu finden, die dann Mitglied im Club werden? Oder auf einer Veranstaltung mit einem Stand für uns Werbung zu machen? Der Vorstand unterstützt Initiativen. Das können kleine und große Ausstellungen sein, Leseschmabstage mit Minibüchern in Kindergärten, oder auch Aktionen zum Welttag des Buches, so wie ich es im kommenden Frühjahr in Zusammenarbeit mit dem Holmer Kulturverein machen werde. Das Zauberwort heißt Synergie – die Welt muss ja nicht immer wieder neu erfunden werden.

Aber auch wenn Sie "nur" einfaches Mitglied sind und bleiben, freuen wir uns. Für jede Unterstützung sind wir dankbar. Auf gute Zusammenarbeit! Ihre Andrea Stange

Andrea Stange ist neue Vorsitzende des Sammlerkreises Mit Teamwork soll die von Heinz Müller hinterlassene Lücke geschlossen werden

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des Sammlerkreises Miniaturbuch e.V. Stuttgart in Mosbach wurde vom plötzlichen Tod des langjährigen Vorsitzenden Heinz Müller überschattet. Nach einer Würdigung des Verstorbenen durch Vize-Chef Dr. Horst-Dieter Branser (siehe Seiten 3 und 4) stand im Mittelpunkt des Interesses die Frage: Wie soll es mit dem Club weitergehen? Heinz Müller, Gründer und Motor, hinterlässt eine so große Lücke, die nur schwer zu schließen ist. So folgte unter den anwesenden 18 Mitgliedern eine lebhafte Diskussion mit dem Ergebnis: Die Lösung lautet Teamwork.



Die Vorstandsmitglieder nach der Mitgliederversammlung in Mosbach im Oktober 2008 (von links): Andrea Stange, Walter Staufenbiel, Waltraud Müller, Michael Brall, Bernd Heizmann, Ludwig Reißner, Dr. Horst-Dieter Branser stellen sich den hohen Anforderungen der Verbandsarbeit nach dem Ableben von Heinz Müller.

Der Sammlerkreis wird von bewährten Kräften weitergeführt. Neue Vorsitzende ist Andrea Stange (49) aus Holm/ Schleswig-Holstein. Die Redakteurin war bisher Beisitzerin und gilt als erfahrene Team-Playerin. Im Amt bestätigt wurden die beiden stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Horst-Dieter Branser, Leipzig, und Michael Brall, Stuttgart. Im Amt bestätigt wurden Kassiererinnen Waltraud Müller (Karlsruhe) und Ludwig „Luggi“ Reißner (Argenbühl). Neu in den Vorstand gekommen ist Walter Staufenbiel aus Dresden. Er wird für Bernd Heinz-

mann (Pfinztal) Schriftführer, der nun als Beisitzer arbeitet. Revisoren wurden Christiane Sprenger (Asbach), Ursula Branser (Leipzig) und

Schwerpunkt der Diskussion vor den Wahlen war die Sorge, dass nach dem Tod des bisherigen Vorsitzenden die Arbeit und Wirkungsweise des

Sammlerkreises nicht mit der bisherigen Konstanz und Qualität weitergeführt werden könnte.

Walter Staufenbiel aus Dresden betonte, dass das Miniaturbuch Journal ein wichtiges Bindeglied der über ganz Deutschland und Europa verstreuten Mitglieder sei und dieses Instrument noch intensiver zu nutzen ist, um die Möglichkeit der Werbung für den Sammlerkreis und für neue Mitglieder auszu-schöpfen. Er regte an, die Rubrik „Sammler stellen sich vor“, mit einem Stammpflicht im Journal zu versehen.

Unser Internetauftritt Heinz Fritsch aus Poing unterstrich, dass die Kommunikation zwischen den Mitgliedern verstärkt werden müsse und dass sich die Bedürfnisse der Sammler noch stärker im Journal widerspiegeln sollten. Er plädierte dafür, die Homepage auszubauen, um Sammleraktivitäten besser darzustellen. Fritsch hob hervor, dass die Reihenaufbereitung der Miniaturbücher

eine einzigartige Leistung des Sammlerkreises ist und stellte die Frage der Vermarktung. Für die Ausstellung im Kieler Landeshaus (siehe Artikel auf den Seiten 12 und 13) hatte der fleißige Sammlerfreund 50 CDs mit den bisher zusammengetragenen Daten gebrannt.

Luggi Reißner, der seit einigen Jahren für den vereinseigenen Internetauftritt zuständig ist, will nun Ideen entwickeln, damit die Internetplattform ein noch besseres Forum zum Vertiefen von Sammlerkontakten wird (siehe Beitrag auf Seite 9).

SK Edition. Auch mit dem Fortbestehen der SK Edition beschäftigten sich die Mitglieder. Dr. Branser, der künftig für die SK Edition zeichnet, will sich verstärkt um die Vermarktung des neuen Titels „Apropos Leder“ bemühen. Hierzu wird er Kontakt mit den Verantwortlichen des Ledermuseums Offenbach aufnehmen. Bernd Heizmann betonte, dass in Ruhe über die Themenauswahl für weitere Bände nachgedacht werden müsse. Ziel müsse sein, Titel zu finden, die einfach zu vermarkten seien. Die SK Edition müsse kostendeckend gestaltet werden, aber auch über eine Verringerung der Auflage sei nachzudenken, denn je kleiner die Auflage, um so höher der Sammlerwert.

Berlin und Leipzig. Für eine Intensivierung der Beziehungen zu den Sammler-Clubs Berlin und Leipzig sprachen sich die Mitglieder ebenfalls aus. Dr. Branser betonte, dass die Kontakte zu den Vereinen stabil

gehalten werden sollten. Über Synergien solle nachgedacht werden, auch über gemeinsame Veranstaltungen.

Welttag des Buches. Elke Staufenbiel aus Dresden rief alle Mitglieder auf, sich noch stärker als bisher thematisch an dem Journal zu beteiligen. Sie fordert, dass alle in ihren Regionen ausloten sollen, wie mit Veranstaltungen mehr Mitglieder zu gewinnen sind. Walter Steinert, Filderstadt, plädierte ebenfalls für eine regionale Vernetzung, um somit auch ein stärkeres Interesse an zentralen Veranstaltungen wie der Mitglieder-

versammlung zu wecken. Stange berichtet, wie einfach Synergien herzustellen sind. Sie ist im Frühjahr zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden des Holmer Kulturvereins gewählt worden. Durch diese Anbindung kann sie sowohl für das Miniaturbuch als auch für die Kultur insgesamt tätig sein. Stange ruft alle Mitglieder dazu auf, sich in der Region am „Welttag des Buches“ zu beteiligen, sei es durch Ausstellungen, Lesungen oder andere Aktivitäten. Sie wird in ihrem Dorf das Minibuch in den Mittelpunkt stellen. Geplant sind eine Lesung für Kinder sowie ein Kurzvortrag für Erwachsene mit einer kleinen Ausstellung.

Tauschbörse. Der Jahreshauptversammlung im Hotel Lindenhof in Mosbach-Nackarelz war wie immer eine Tauschbörse vorausgegangen. Diese Veranstaltung erfreut sich großer Beliebtheit und wird von den Freunden mit Vergnügen genutzt. Auch hier hieß es in den Gesprächen

immer wieder: „Das Stück hätte Heinz Müller sehr gefallen, das hätte er gekauft!“ Von allen Mitgliedern wurde sehr bedauert, dass Elfriede Müller nicht dabei sein konnte, weil ihre Trauer noch zu groß war. In einem langen Telefonat versicherte die Witwe des ehemaligen Vorsitzenden der neuen Club-Chefin, dem Sammlerkreis weiterhin treu zu bleiben und sich aktiv einzubringen.

Rosa T-Shirt künftig Pflicht. Ein weiteres Highlight war der Vortrag von Christa Winkelmann, der Geschäftsführerin des BuchVerlag für die Frau. (Ein Bericht folgt im Miniaturbuch Journal Heft 1/2009). Beim gemütlichen Zusammensein nach der Versammlung fühlte sie sich sichtlich wohl. Für sie war es das erste Treffen mit den Stuttgarter Vereinsmitgliedern. Großes Hallo gab es, als Andrea Stange ihr neues Minibuch-T-Shirt vorführte. Sohn Johannes (20), ebenfalls Mitglied des Sammlerkreises, hatte ihr zum Geburtstag ein rosa Hemd mit dem Aufdruck „mini“ und einem gezeichneten Bücherhaufen darunter designt. Der kreative Student hatte extra auf den Vereinsnamen Sammlerkreis verzichtet und eine international zu verstehende Version gewählt. Mit Augenzwinkern witzelte Stange, dass künftig alle Mitglieder des Sammlerkreises bei offiziellen Anlässen in rosa T-Shirts auftreten müssen. Viel Spaß hatten die Mitglieder beim 7. Mosbacher Buchmacher-Markt, der vom 3. bis 5. Oktober, stattfand. Impressionen von Dr. Branser sind auf Seite 19 zu finden. (ast)

Neues Team für das Miniaturbuch Journal

Auch hier hinterlässt Heinz Müller eine riesige Lücke

Heinz Müller war der Club. Heinz Müller war aber auch das Miniaturbuch-Journal. Unermüdlich ist der rührige Rentner auf der Suche nach neuen Themen gewesen. Auch hier hat er Unglaubliches geleistet. Wenige Tage vor seinem Tod hat er noch Hand an sein letztes Heft gelegt. Die Fertigstellung hat er nicht mehr erleben dürfen.

Durch den Tod von Heinz Müller muss auch die Produktion des Miniaturbuch Journals in neue Hände gelegt werden. Die Messlatte hat Müller sehr hoch gelegt. Dank seines Wissens und seiner Arbeit hat sich die Minibuch-Zeitung eineinhalb Jahrzehnte lang in Sammler- und Fachkreisen international hoher Wertschätzung erfreut.

Das Journal erscheint im 15. Jahrgang, immer unter seiner Federführung. Von der Erstellung bis hin zum Versand wurde alles im Hause Müller erledigt. Großen Anteil hatte dabei auch Elfriede Müller, die Ehefrau des Verstorbenen. Ohne sie wäre die ganze Arbeit zum Wohle des Sammlerkreises Miniaturbuch nicht denkbar gewesen. Ein Erbe also, das sehr schwer zu schultern ist.

Arbeitssteilung

Deshalb soll und muss auch hier Arbeitssteilung helfen. Da der Club Mitglieder aus allen Berufsgruppen hat, darauf war Heinz Müller immer sehr stolz, können die Aufgaben in qualifizierte Hände gelegt werden. Neue Chefredakteurin ist Andrea Stange, Chef der Technik Dr. Horst-Dieter Branser. Für den Versand ist Buchhändler und Club-Vize Michael Brall verantwortlich.

Stange und Branser kommen vom Fach, beide sind Redakteure. "Wir hoffen sehr, dass unser Team auch weiterhin von den Mitgliedern unter-

stützt wird", sagt Andrea Stange. Denn nur wenn möglichst viele Sammler und Leser sich mit Artikeln und Themen an sie wenden, hat das Blatt eine Überlebenschance. Stange: "Wir fangen quasi bei Null an, denn Heinz hat wirklich alles gemacht!" Stange ruft alle Mitglieder und Abonnenten zur fleißigen Mitarbeit auf, denn nur so kann der hohe inhaltliche Qualitätsstandard beibehalten werden.

Stange liebt Zeitungsmachen

Andrea Stange liebt Zeitungsmachen und Öffentlichkeitsarbeit im Blut. Nach einem Zeitungs-Volontariat war sie mehrere Jahre lang Redakteurin und Stellvertreterin des Chefredakteurs der Uetersener Nachrichten. Nach rund zehnjähriger Verlagstätigkeit wechselte sie in die Politik, um mehr Zeit für ihren Sohn zu haben. Sie war Leiterin des Wahlkreisbüros der Parlamentarischen Staatssekretärin der Verteidigung, Ingrid Roitzsch, MdB. Zu ihrer Arbeit gehörten unter anderem das Schreiben von Reden, Pressemitteilungen und Kolumnen. Von 1998 bis Juli dieses Jahres leitete sie das Wahlkreisbüro der Parlamentarischen Geschäftsführerin der CDU-Landtagsfraktion, Monika Schwalm, MdL. Seit dem Tod der Politikerin ist sie wieder als freie Journalistin tätig.

Dr. Branser ist ein Technikmann

Der gelernte Buchdrucker vollzog seine fachliche Entwicklung in der traditionellen Umgebung des Graphischen Viertels von Leipzig. Nach der Gesellenzeit folgte 1963-66 ein Direktstudium an der Ingenieurschule für Polygrafie in Leipzig. Als Berufsschullehrer und später als Dozent an der Ingenieurschule setzte er sein Wissen für den Nachwuchs ein.

Besondere Erfahrungen sammelte er bei Entwicklungshilfseinsätzen in Guinea, Algerien und im Kongo. Damit war er insgesamt fast fünf Jahre lang in Afrika aktiv. Als Leiter einer technischen Abteilung einer Spezialorganisation der UNO in Genf organisierte er 3,5 Jahre die Produktion aller anfallenden Druckerzeugnisse.

1991 begann er als freier Journalist und schrieb für die deutschsprachige Fachpresse. Ein Jahr später wurde er Mitglied im Redaktionsteam der Fachzeitschrift "Druckwelt" in Hannover, deren Chefredakteur er in den Jahren 1997-99 war. Dann wechselte er zum Marktführer "Deutscher Drucker". Obwohl seit mehr als drei Jahren im Ruhestand, ist er noch fest in die redaktionelle Arbeit dieses Verlages eingebunden. Der Umgang mit den technischen Lösungen zur Produktion von Zeitschriften ist seine Stärke.

Die Arbeit im Ausland und die Tätigkeit als Dozent bzw. auch für sieben Jahre als Direktor der genannten Ingenieurschule forderten immer wieder eine fachliche Weiterentwicklung. So hat er Fachabschlüsse als Tief- und Offsetdrucker, Staatsexamen in Pädagogik und Psychologie abgelegt und auf dem Gebiet der Druckweiterverarbeitung diplomiert und promoviert.

Kontakte zum Leser

Es kommt darauf, die Lebendigkeit des Sammlerlebens und des Sammlerkreises widerzuspiegeln. Deshalb bitte Artikel, Reportagen, Fotos, Meldungen, Manuskripte, Wünsche für Buchbesprechungen, Ideen für Publikationen und Leserbriefe an:

Miniaturbuch Journal
Andrea Stange
Wedeler Str. 16
25488 Holm
journal@miniaturbuch.de
Telefon: 04103 14863

Per Mausclick Minibuch-Freunde finden

Neues Make-up für den Internet-Auftritt – wer will mitmachen?

Für den Internetauftritt ist auch weiterhin unser Vorstandsmitglied Ludwig, genannt "Luggi", Reißner zuständig. Der rührige Sammler aus Argenbühl im Allgäu ruft ebenfalls zu mehr Mitarbeit auf. Gern möchte

er den Internetauftritt noch aktueller und informativer gestalten, damit unsere Sammler per Mausclick Miniaturbuch-Sammlerfreunde in aller Welt finden. Aufmerksame Nutzer haben sicherlich schon bemerkt, dass

der Verein sich seit Mitte Oktober im World-Wide-Web mit einem neuen Make-up präsentiert. Das Portal ist farbiger geworden.

Luggi Reißner weist darauf hin, dass es im Internet die Möglichkeit gibt, sich und seine Sammelgebiete zu präsentieren. "Leider machen noch viel zu wenig Freunde davon Gebrauch", beklagt er. So können sogar Seiten hinterlegt werden, um zum Beispiel Privatdrucke zu präsentieren oder auch die eigene Sammlung. Dazu www.miniaturbuch.de aufrufen. Auf der linken Seite ist eine Leiste, unter "Links" klicken und dann "Sammlerkontakte".

Wer Interesse hat, wende sich bitte an:

Ludwig "Luggi" Reißner,
per @-Mail: reissner@miniaturbuch.de
Telefon: 07566/2341



Luggi Reißner ist ein Fachmann auf dem Gebiet der Datentechnik. Aber nicht nur dort hat er Stärken. Für seine spezielle Miniaturbuch-Bibliothek hat er die Möbel selbst gebaut.

Barbara Gitschel-Bellwinkel sponsert neues Werbekärtchen

Werbung ist alles. Niemand weiß das besser als unser Mitglied Barbara Gitschel-Bellwinkel. Deshalb entwarf die Werbefachfrau mit eigener Agentur in Hamburg für den Sammlerkreis kostenlos ein neues Mini-Werbekärtchen und sponserte auch noch den Druck. Es kam im Oktober während der Ausstellung im Kieler Landeshaus erstmalig zum Einsatz. Vorsitzende Andrea Stange und ihre Stellvertreter zeigen sich von dem hübschen und bunten Werbeträger begeistert. Auch beim Antrittsbesuch in Berlin wurden Stange die Kärtchen förmlich von den Sammlerfreunden aus den Händen gerissen. Barbara Gitschel-Bellwinkel hat auch das darauf befindliche Minibuch-Foto gemacht. Weil es so gut gelungen ist,

ziert es seit Mitte Oktober die Vereinshomepage. Der Vorstand sagt Danke! (as)



Unser Motto: Egal ob Leder mit Goldschnitt oder Paperback – für klein-müssen die Bücher sein! Mit diesem Kärtchen kann künftig geworben werden.

Bessere Kommunikation und Widerspruch

Liebe Mitglieder, während der Jahreshauptversammlung wurde der Wunsch laut, dass die vereinsinterne Kommunikation verstärkt werden soll. Der Vorstand möchte das sehr gern unterstützen und allen Mitgliedern eine aktuelle Mitgliederliste mit den Basisdaten Name, Anschrift, Telefonnummer und E-Mail zukommen lassen. Laut Vereinsrecht hat jedes Mitglied die Möglichkeit auf Einsichtnahme in das Mitgliederverzeichnis. Wer nicht auf diese nur für den internen Gebrauch bestimmte Kommunikations-Liste möchte, melde sich bitte bei Michael Brall, der das Register führt: Michael Brall, Tel.: 0711/717 854 Widmaierstr. 50, 70567 Stuttgart E-Mail: info@miniaturbuch.de

Bitte auch Veränderungen nach einem Umzug dort mitteilen.

“Nichts kann den verlorenen Gefährten je ersetzen. Alte Kameraden kann man sich nicht künstlich schaffen. Nichts wiegt den Schatz so vieler gemeinsamer Erinnerungen auf, nichts das gemeinsame Erleben böser Stunden, die Zerwürfnisse, die Versöhnungen und die Augenblicke, in denen das Herz warm wurde.” (*Saint-Exupéry, Wind, Sand und Sterne*)

Beeindruckende Liebe

Heinz Müller und ich kannten uns seit Jahren. Mehrfach telefonierten wir. Aber auch nach jedem persönlichen Gespräch, ob in Berlin, Stuttgart oder 2007 in Loket, war ich beeindruckt von seiner Liebe für das Miniaturbuch und von seinem Engagement für seinen Verein. Er wird in meiner Erinnerung bleiben.

Bernd Polauke, Berlin

Er war unser Freund

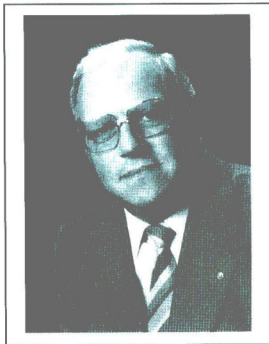
Liebe Elfriede, liebe Angehörige, ein Anruf von Heinz Fritsch überbrachte uns telefonisch die traurige Nachricht vom Tode Deines Mannes, unser aller Vorsitzender vom Sammlerkreis Miniaturbuch e.V. Stuttgart. Er war ein Vorsitzender, der auch unser aller Freund war. Wir, meine Frau und ich, fühlen mit Euch. Eine Lücke hat sich aufgetan, die wohl nicht so leicht geschlossen werden kann. Nichts desto trotz, liebe Elfriede und Angehörige, es muss und es wird weitergehen. Die Zeit heilt Wunden und das ist gut so. Behaltet Heinz so wie er war in Eurem Gedächtnis.

Margarete und Uwe Freund, Langgönsen

Heinz und seine Schätze

Auf der Heimfahrt vom diesjährigen Treffen in Mosbach haben wir natürlich noch einmal über das plötzliche Ableben vom Heinz geredet. Dabei haben wir uns sofort daran erinnert, als wir Müllers besucht hatten. Das genaue Datum konnten wir aber erst in Dresden ermitteln; es war am 9. Juni 2005. Auf der Fahrt zu unseren Kindern haben wir bei Heinz und seiner Frau Elfriede Zwischenstopp ein-

gelegt. Um es vorweg zu nehmen: es war ein tolles Erlebnis. Beide “brannten” für das Miniaturbuch. Stolz zeigten sie uns ihre Schätze in den Vitrinen. Dabei gab es viele Sachinformationen kostenlos. Geld sind wir natürlich auch losgeworden, denn Heinz hatte selbst in seinem Doppelbestand wahre Schätze für uns. Trotz



aller Minibücher haben wir aber noch Zeit gefunden, um über “Gott und die Welt” zu diskutieren. Ein gemeinsames Essen in Müllers Stamm-Gasthaus rundete dieses für uns schöne Erlebnis ab. Der Besuch wird uns immer in gute Erinnerung bleiben. Auf diesem Wege möchten wir Frau Müller nochmals danken und ihr alles erdenklich Gute wünschen.

Elke und Walter Stanfenbiel, Dresden

Symbol weltweit

Die Mitglieder der Miniature Book Society waren betrübt, von Heinz Müllers Tod zu hören. Sein Wirken im Sammlerkreis Miniaturbuch e.V.

Stuttgart und seine Chefredaktion des vereinseigenen Miniaturbuch Journals machten ihn zu einem Symbol der Miniaturbuch-Gemeinde weltweit. Wir werden ihn sehr vermissen.

Mark Palkovic, Präsident,
Miniature Book Society, USA

Türöffner zu einer anderen Welt

Heinz Müller war unter den ersten, die mir die Tür zur Welt der kleinen Bücher öffneten. Eine nie geahnte Vielfalt kam zum Vorschein und spontan kam der Wunsch auf, mehr darüber zu erfahren. Das umfangreiche Wissen von Heinz Müller hat mich beeindruckt, sein überraschender Tod sehr betroffen gemacht. Vergessen werde ich ihn nicht, dazu hat er zu viele Spuren hinterlassen!

Inge Wolgast, Rostock

Sachkunde und Einsatz

Tief betroffen hat mich die Nachricht, dass Heinz Müller verstorben ist. Gerade hatten wir zusammen das Buch “Apropos Leder” auf den Weg gebracht. Er ist direkt aus der damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeit herausgerissen worden. Meine letzte E-Mail an ihn blieb unbeantwortet. Ich habe seine Sachkunde und seinen Einsatz sowie seine Person sehr geschätzt. Meine tiefe Anteilnahme gilt besonders seiner Frau, welche ja seine Liebe zu den Miniaturbüchern teilt.

Gabi Meichner, Plauen

Über 50 Jahre Freundschaft

Ich möchte nicht nur die Trauer über den Verlust eines lieben Freundes, sondern auch Dankbarkeit darüber

zum Ausdruck bringen, dass Waltraud und mich mit Heinz und seiner Familie solange eine große Freundschaft verband und selbstverständlich weiter verbindet. Ich möchte nicht über den Tod reden, sondern von Heinz sprechen, wie ich ihn kenne und gerne für immer im Gedächtnis behalten möchte. Deshalb hier ein kleiner Auszug aus meinem Miniaturbuch, das ich Heinz zu seinem 75. Geburtstag gemacht habe:

“Lieber Heinz, wir feiern heute nicht nur Deinen 75. Geburtstag, sondern auch eine 50 Jahre lange Freundschaft, wofür wir Dir und Deiner lieben Elfriede sehr dankbar sind.

Über unseren schönen Beruf des Schriftsetzers haben wir uns in Stuttgart kennen gelernt, als Du als Gauspartenleiter der IG Druck und Papier die Leitung der Handsetzersparten zu einer Sitzung zu Dir gerufen hattest. Du bist mir sofort sympathisch gewesen, weil Du mich nicht zuletzt durch die Sprache an unseren Ortsvereinsvorsitzenden in Oldenburg erinnert hast: Otto Lux, der auch aus Baden-Württemberg kam und unter dem ich Jugendleiter von Oldenburg/Ostfriesland war. Noch vor der Beendigung meiner Lehrzeit habe ich dort einen Typoarbeitskreis mit Schwerpunkt Entwerfen und Skizzieren gegründet. Nach meinem Wechsel 1953 nach Karlsruhe gab es hier eine Handsetzersparte, in die ich sofort eintrat. Nach kurzer Zeit wurde ich Vorsitzender – und hier schließt sich wieder der Kreis zur Entstehung unserer Freundschaft – beruflich wie auch privat. Einen großen Sprung nach vorne nahm diese durch Deine Wahl zum Bezirkssekretär der IG Druck und Papier in Karlsruhe. Unsere beruflichen Ambitionen lagen so dicht beieinander, dass die Erfolge, die die Handsetzersparte betrafen, nicht lange auf sich warten ließen. Innerhalb der Handsetzersparte gründeten wir einen Typoarbeitskreis, interessant vor allem auch durch die Entwicklung des Fotosatzes. Als ich mich 1966 selbständig machte und die Druckerei Wieland in

der Augartenstraße übernahm, gab es keinen Abbruch unserer guten persönlichen Beziehungen. Durch meine zeitliche Anspannung bei dem Aufbau dieser veralteten Druckerei und Deinen Ruf nach Stuttgart in den Hauptvorstand der IG Druck und Papier lockerten sich allmählich unsere Beziehungen, bekamen aber durch die Gründung des Sammlerkreises Miniaturbuch Stuttgart einen ganz neuen Stellenwert. Du hast es verstanden, diesen Verein durch Deinen unermüdbaren Einsatz zu dem zu machen, was er heute ist, hin bis zum eingetragenen Verein, anerkannt als gemein-

Es ist etwas Besonderes um Menschen, die am gedruckten Wort Interesse haben. Sie sind eine eigene Spezies: kundig, freundlich, wißbegierig – einfach menschlich. (Nathan Pine)

Mögest Du, lieber Heinz Müller, im Himmel eine wunderbare Minibuch-Bibliothek finden.
Arno Gschwendtner, Wien

nützig wegen Förderung der Kultur. Geholfen hat Dir auch Deine Gabe zu begeistern und Aufgaben zu delegieren. Davon war auch ich nicht ganz verschont. Und all dieses brachte uns wieder enger zusammen. Trotz der Entfernung von Haus zu Haus war die Freundschaft eher noch gefestigt. Auch private Einladungen und Besuche brachten uns schöne Erinnerungen, ob es nun für eine lange Zeit gemeinsame Winterurlaube in Hinterglemm waren oder Ausstellungen und viele Aktivitäten in unserem Sammlerkreis, Dein berühmtes jährliches Rehessen in der Brauerei Unbehauen in Spielbach, Eurem schönen Landsitz. In guter Erinnerung sind auch die Liederabende mit Volksliedern, Natur-

freunde- und Gutenbergliedern.”
Fritz Müller, Karlsruhe

Publikation verbindet

Sehr geehrte Frau Elfriede Müller, mit Anteilnahme und großem Mitgefühl haben wir von dem schmerzlichen Verlust gehört, der Sie und Ihre Familie betroffen hat. Ich habe Heinz Müller beim Besuch der Miniaturmesse in Fellbach 2004 kennen gelernt. Ansonsten blieben wir durch den Austausch von Publikationen in Verbindung. Seine fundierte Fachkenntnis über die Miniaturbücher spiegelte sich in den zahlreichen Artikeln wider. Seit 1993 gehörte er als Mitglied dem Leipziger Miniaturbuchverein an. Wir werden Heinz Müller stets ein ehrendes Andenken bewahren. Mit stillem Gruß.

Erster Deutscher Miniaturbuch-Verein
Leipzig e.V., Klaus Sauerstein

Starkes Denken

Wenn man an jemanden ganz stark denkt, bleibt der Betreffende auf ganz wunderbare Weise am Leben.

Patrick White

In stiller Anteilnahme
Freundeskreis Miniaturbuch Berlin e.V.
i.A. Angelika Jäck

Unfassbar

Mit Heinz Müller hat mich nicht nur die Sammelleidenschaft verbunden. Er hat es verstanden, mich einzubinden und bei der ersten persönlichen Begegnung auf der Buchmesse in Waiblingen 1999 zum Mitglied des Stuttgarter Sammlerkreises zu machen. Ich bin stolz, dass er mich nach kurzer Zeit zu seinem Stellvertreter berief. Unsere beruflichen Erfahrungen in der Druckindustrie haben uns über das Sammeln hinaus auch in der Herstellung unserer Editions-Büchlein weiter zusammen geführt. Seine Hingabe in allen Dingen war beispielhaft und es hat sich zwischen unseren Familien auch ein herzliches Verhältnis entwickelt. Er hat eine große Lücke hinterlassen.

Dr. Horst-Dieter Branser, Leipzig

Museen auf Miniaturbüchern bauen

Erfolgreiche Ausstellung im Landeshaus in Kiel –
Landtagspräsident Kayenburg beeindruckt

Dr. Eva-Maria Hanebutt-Benz war überrascht. Einen so winzigen Harry-Potter-Band, nicht größer als ein Euro-Stück, hatte selbst die Königin des Buches noch nie gesehen. Die Direktorin des Gutenberg-Museums in Mainz outete sich bei der Ausstellungseröffnung im Kieler Landeshaus nicht nur als eifrige Rowling-Anhängerin („Ich habe alle Harry Potter-Bände gelesen!“), sondern auch als Miniaturbuch-Fan. Denn: Auf Minibüchern können im wahrsten Sinne des Wortes Museen gebaut werden.



„Harry Potter und der Stein der Weisen“ als Minibuch im Format 15 x 20 mm aus dem Jahr 2004. Entzückte Rowling-Fan Dr. Hanebutt-Benz besonders.

lung habe ich noch nie eröffnet.“ Auch er war verzaubert von den Exponaten aus den Privat-Sammlungen von Dr. Reinhold Janus, Kiel, und Andrea Stange, Holm. Diese Art der Kleinkunst verführe geradezu zum Weiterblättern, allein schon um auszuprobieren, ob und wie es funktioniert. „Überraschenderweise sind die Minibücher auch noch gut lesbar“, so Kayenburg. Schmunzelnd betonte er, es sei sicherlich nur ein Gerücht, dass dieser Zweig der Literatur vor einigen Jahrhunderten auf Anregung der gewitzten Optiker-

den Präsidenten des Schleswig-Holsteinischen Landtages gibt es mehrere Gründe, warum Minibücher reizvoll sind: sie benötigen wenig Platz, belasten kein Reisegepäck und wirken irgendwie geheimnisvoll, vielleicht sogar geheimbündlerisch. Kayenburg nutzte die Gelegenheit, um Andrea Stange zu gratulieren, die wenige Tage zuvor Vorsitzende des Sammlerkreises Miniaturbuch e.V. Stuttgart geworden war.

Wirken für Kunst und Kultur. Professor Dr. Herwig Guratzsch würdigte in einer langen und warmherzigen Dankesrede das Wirken von Dr. Reinhold Janus für die Kunst und Kultur im Land Schleswig-Holstein und sein Lebenswerk insgesamt. Der leitende Direktor der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf hob nicht nur die Forschungsarbeit über das Miniaturbuch hervor, sondern auch das große Engagement während seiner Tätigkeit als Leiter der Kulturredaktion des Kieler Kultusministeriums und sein derzeitiges Wirken in der Tappert-Stiftung. Georg Tappert war ein expressionistischer Maler und Mitbegründer der Berliner Neuen Secession.

Die Freude am Kleinen. Großen Beifall erhielt Gutenberg-Museums-Chefin Dr. Hanebutt-Benz nach ihrem Vortrag zum Thema: „Die Freude am Kleinen – Das Miniaturbuch: Ein Buch-Kunst-Werk“. Sie wurde darin ihrer Rolle als „Königin des Buches“ gerecht. Mit diesem Titel hatte Prof. Guratzsch die Mainzer Museums-Kollegin geehrt – und nicht übertrieben.

Erstaunt zeigten sich die Zuhörer darüber, dass auf Miniaturbüchern sogar Museen gebaut werden kön-



Von links: Prof. Dr. Herwig Guratzsch, Andrea Stange, Dr. Reinhold Janus und Frau Elke, Dr. Eva-Maria Hanebutt-Benz und Landtagspräsident Martin Kayenburg, trafen im Rahmen der Ausstellungseröffnung in Kiel zusammen.
Foto: Barbara Gitschel-Bellwinkel

In seinem Grußwort gestand Landtagspräsident Martin Kayenburg: „Eine derart ungewöhnliche Ausstel-

lung ist in einer mittelalterlichen deutschen Stadt entstanden sei, um den Umsatz der Branche zu steigern. Für



Dr. Reinhold Janus und Andrea Stange waren sehr zufrieden mit dem Ausstellungserfolg. Rund 140 Gäste kamen allein zur Ausstellungseröffnung ins Landeshaus in Kiel.

nen. Sie berichtete von dem äußerst erfolgreichen Verkauf der einstmalig kleinsten Bücher der Welt, welche im Buchdruck hergestellt wurden und in denen das Vaterunser in sieben Sprachen enthalten ist. Die Winzlinge wurden mit einer Drucktype von weniger als einem halben Zentimeter Schenkellänge gedruckt, haben Fadenheftung, sind in Leder gebunden mit Goldprägung. Diese Meisterwerke sind handgefertigt und nur 3,5 x 3,5 mm groß. 1962 sei durch den Verkaufserlös der Grundstein für das neue Gutenberg-Museum gelegt worden. Die Zwergbücher sind heute noch ein begehrter Kassenschlager und auch US-Präsidentengattin Laura Bush hat 2005 beim Besuch des Museum medienwirksam ein Exemplar geschenkt bekommen. Sowohl die Festrednerin als auch Präsident Martin Kayenburg und Prof.

Guratzsch zeigten sich entzückt über das Geschenk, das Andrea Stange im Namen des Sammlerkreises über-



Die Gäste zeigten großes Interesse an den Exponaten in den Vitrinen.

reichte. Sie waren voll des Lobes für Band 7 der SK Edition Entwicklung der Stahlstiche, Kupferdrucke und Holzschnitte, den sie als Dankeschön zur Erinnerung bekamen.



Prof. Dr. Guratzsch ernannte Dr. Eva-Maria Hanebutt-Benz zur Königin des Buches.

Erfolgreiches Konzept. Das von Dr. Janus und Andrea Stange ausgearbeitete Ausstellungskonzept ging voll auf. Die Besucher wurden von den Exponaten in den Bann gezogen. Geradezu ins Schwärmen gerieten Fachleute beim Anblick der von Fritz Müller aus Karlsruhe konzipierten Schautafeln, die die Entstehung eines Miniaturbuches erklären und auch die verschiedenen Variationen zeigen. Miniaturbücher zum Begreifen waren an zwei Stellwänden mit Bändern festgebunden. Hier blätterten die Gäste fleißig und lasen.

Reißenden Absatz fanden nicht nur die kostenlos ausgelegten Miniaturbuch-Journale sondern auch die von Heinz Fritsch gefertigten CDs mit der Bibliografie deutschsprachiger

Miniaturbuch-Reihen. Mit großem Interesse sahen sich die Besucher den vereinseigenen Film an, in einer Ecke des Saales war extra ein Fernsehgerät aufgestellt worden. Während der zweiwöchigen Dauer haben hunderte Besucher und Mitarbeiter die Miniaturbuchausstellung gesehen. Torsten Geerds, Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU-Landtagsfraktion, berichtete Andrea Stange beim Abbau, dass er allein zwei Besuchergruppen durch die Ausstellung geführt hat.

Der Vortrag von Dr. Eva-Maria Hanebutt-Benz wird in den nächsten Ausgaben des Miniaturbuch-Journals veröffentlicht werden.

(ast) Fotos: SH Landtag, Ref. f. Öffentlichkeitsarbeit

Außergewöhnliche Ausstellung in Spanien

Miniatur-Arbeitszimmer im viktorianischen Stil mit 300 Bänden

In dem schönen Borbón-Lorenzana Saal der sehenswerten Bibliothek im Palast (Castilla) von Toledo, Spanien, war Anfang 2007 eine Ausstellung von Miniaturbüchern zu sehen. Etwa 1 000 Bücher, vom 15. Jahrhundert bis in die heutige Zeit, wurden ausgestellt. Es waren unterschiedliche Einbände zu sehen – aus Silber, Elfenbein, Leder, Holz, Pergament usw. Es gab Bücher in Latein, Russisch, Chinesisch, Französisch, Englisch, Spanisch, Thailändisch und in weiteren Sprachen.

ein mittelalterliches Scriptorium, das Modell einer Gutenbergpresse im Maßstab 1:10 aus dem 19. Jh. sowie Faksimileausgaben von winzigen Handschriften.

Liliput-Bibliothek

In der Ausstellung war auch ein Arbeitszimmer im viktorianischen Stil zu sehen, in dem mehr als 300 Mikrobücher (unter 30 mm Höhe) untergebracht sind. Diese Bücher wurden von Miniaturisten und Buchhandwerkern von allen fünf Konti-



Arbeitszimmer im viktorianischen Stil mit mehr als 300 Mikrobüchern. Diese Bücher wurden von Miniaturisten und Buchhandwerkern von allen fünf Kontinenten geschaffen.

Zu den kleinsten Büchern der Ausstellung gehören ein Koran von 2,5 cm, eine Reproduktion der Gutenberg Bibel mit 4,3 cm Höhe aus dem Jahre 1855, ein kleines englisches Wörterbuch von David Bryce 1895 herausgeben, ein Buch mit dem Neuen Testament vom Ende des 19. Jh., das nicht größer als ein Daumen nagel ist, sowie eine illustrierte Bibel von 1780 – 5,4 cm. In der Ausstellung wurden 20 kleine Ausgaben von Don Quixote gezeigt. Ein anderer Bereich der Ausstellung zeigte alte und neue Märchen in Spanisch und anderen Sprachen. Die Ausstellung wurde abgerundet durch

nenten geschaffen. Meistens sind es Bücher aus der Gegenwart, es gibt aber auch einige Exemplare vom Ende des 19. Jh. Die Ausstellung trug den Namen Liliput-Bibliothek. Die Bücher in der Ausstellung gehören Susana López del Toro aus Madrid. Sie sammelt seit 30 Jahren Miniaturbücher und



Miniaturbücher in englischer Sprache, die auch aus der Sammlung der Spanierin Susana López del Toro, beheimatet in Madrid, stammen.



Russische Bücher vom Yaniko Verlag aus Moskau.

besitzt etwa 2 000 Exemplare, darunter auch viele deutsche. Sie hat ihre Sammlung im April 2006 anlässlich des 25-jährigen Gründungsjubiläums der Mirabal Schule in Madrid, wo sie einst zur Schule ging, erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Es war zwar nur ein kleiner Teil ihrer Sammlung, fand aber ein großes Medienecho. In der Folgezeit gab es immer wieder neue Anfragen von Instituten, die die Miniaturbücher ausstellen wollten. So wurden sie in einigen kleinen Orten gezeigt und werden ab Oktober 2008 in der Stadtbibliothek von Cadix zu sehen sein.

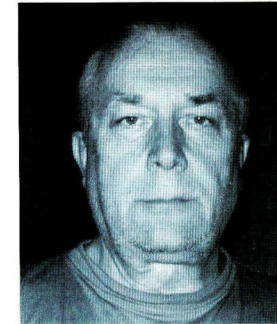
Band 8 der Edition SK-Miniaturbuch – Miniaturbuch Karikaturen

von Dr. Walter Fabian, Werner David und Georges O. Roth

Miniaturbuchsammler aufs Korn genommen

Der Sammlerkreis Miniaturbuch e.V. Stuttgart gibt seit 1996 eine eigene Buchreihe heraus. MJ-Chefredakteurin Andrea Stange stellt hier Band 8 der "Edition SK-Miniaturbuch" vor.

Sammler sind leidenschaftliche Menschen. Manche sogar manisch in ihrer Wut des Hortens. Wen wundert es, dass auch die Miniaturbuchsammler von Karikaturisten auf's Korn genommen werden. Gleich zwei Mitglieder des Sammlerkreises Miniaturbuch e.V. Stuttgart verstehen sich in der hohen Kunst der freien Zeichnung. Eine Auswahl ihrer Arbeiten wird in Band 8 der Edition SK präsentiert. Karikaturisten übertreiben bewusst. Werner David aus Leipzig und Georges O. Roth aus Hamburg halten Miniaturbuch-Sammlern auf höchst gekonnte Weise den Spiegel vor das Gesicht. Pointiert, satirisch, aber dennoch meist freundlich humoristisch. Wer Davids Bilder betrachtet bekommt Lust auf Umsetzung: Ein Minibuch als Ring – da kann ein Frauenherz schon höher schlagen. Jedenfalls, wenn das Herz in einer echten Sammlerin schlägt. "Minibooks are the girl's best friend" – welche Sammlerin will schon wie



Karikaturenzeichner Werner David

Foto: Cornelia Schwurze

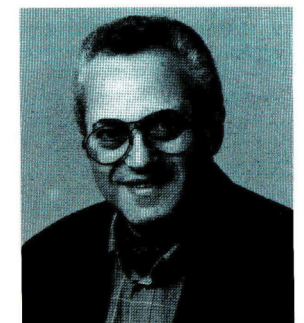
Marilyn Monroe Brillanten?! Oder das Minibuch als Kühlerfigur auf dem Nobelauro – ach, wie kann da geträumt werden. Georges O. Roth, mit Leib und Seele Musiker, kann das natürlich in seinen Bildern nicht verhehlen. Warum auch, denn Musik und Minibuch in Kombination bietet köstlichen Humor. Sein "Strich" ist ganz anders als der seines Mitzeichners, beide sind in ihrer Verschiedenheit äußerst reizvoll.

Eine Einführung in die hohe Kunst der bewussten Übertreibung und deren geschichtliche Entwicklung gibt Dr. Walter Fabian (†) aus Köln. Der ehemalige Chefredakteur des DGB-Organs "Gewerkschaftliche Monatshefte" schrieb diesen Beitrag für den Katalog der Karlsruher Ausstellung "Ein Jahr Zeitgeschehen in der Karikatur" im Jahr 1963. Wer dieses Genre und Minibücher liebt, muss diesen Band ganz einfach haben. Das Leder des Einbandes ist schwarz, der Humor darin auch. Köstlich!

Werner David, geboren 1951 in Leipzig und bis heute da lebend, hat drei Berufe: der gelernte Drucker

arbeitet seit einigen Jahren auch als Karikaturist und war bis vor rund vier Monaten Gewerkschaftssekretär bei ver.di. Nun ist er in der Freistellungsphase der Altersteilzeit, die er zum Zeichnen nutzen will. Im kommenden Jahr wird er in Leipzig erneut eine Ausstellung machen. 1969 beendete er eine Offsetdruckerlehre. 1968 und 1982 absolvierte er ein Abendstudium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. 1977 veröffentlichte er seine ersten Karikaturen und seitdem beschäftigt er sich mit dem Genre. Veröffentlicht wurden seine Arbeiten bisher in der "Leipziger Volkszeitung", im "Eulenspiegel", in der "Für Dich", im "Magazin" und anderen Publikationen. Einzelausstellungen hatte Werner David unter anderem in Karl-Marx-Stadt, Kraków, Berlin und in Böblingen. Ausstellungsbeteiligungen gab es auch in Greiz, Montreal, Knokke-Heist, Ancona, Skopje (Sonderpreis und 1. Preis), Gabrovo, Kagoshima, Rostock und Hannover.

Georges O. Roth wurde vor mehr als 60 Jahren in Bukarest/Rumänien geboren. Eigentlich wollte er Architekt werden, stattdessen musste er nach



Karikaturenzeichner Georges O. Roth Foto: privat

eigenen Angaben Musik/Viola in Bukarest, Budapest und Weimar studieren. Es folgten viele solistische und kammermusikalische Konzerte rund um den Globus. Mitglied der "First Class"-Orchester von Bukarest und Hamburg. Gleichzeitig war er Dozent in Rumänien, Ägypten, Deutschland und Italien. Über seine Karikaturen lachen Konzertbesucher, wenn sie diese in Programmen sehen, aber auch in Musikzeitschriften und Partituren sind sie zu finden. Nach unzähligen Ausstellungen bei der Kunstwoche in Jetteburg, dem Kultur-Festival Hamburg und der Biennale Internationale dell'Arte Contemporanea (Italien) stellte er in diesem Jahr in der Galerie "Le Cocon" in Hamburg aus. Zurzeit arbeitet Georges O. Roth an der "Schöpfung" von dem Zyklus "Natura Morta", einem Wandobjekt, und einem Karikaturenbuch zum Thema Musik. Damit Roth unerkannt bleibt, wie er witzelt, benutzt er Künstlernamen: Georges Ro. – Kunstobjekte, Gyuri – Karikaturen und Otto Georges Roth für die "heile Welt".

Miniaturbuch Karikaturen

Band 8 Edition SK-Miniaturbuch „Miniaturbuch Karikaturen“, 2004, von Dr. Walter Fabian (†), Werner David und Georges O. Roth, 286 Seiten, illustriert, 48 x 60 mm, gerundeter Rücken, schwarzer Leder einband mit Silberprägung, nummeriert, limitiert; 70 Exemplare



klusivausgaben für Mitglieder, vier Bände, Kopf-Farbschnitt silbern, im silberfarbenen Pappschuber, rot nummeriert, 56 Euro. 70 Exemplare Normalausgabe, schwarz nummeriert, 25 Euro. ISSN 1439-1929.

Interessenten melden sich bitte bei unserer Kassiererin Waltraud Müller, Mail vereinskasse@miniaturbuch.de oder per Telefon unter 0721 590 754.

Vorstandswechsel bei der Miniature Book Society Präsident Mark Palkovic spricht Deutsch und liebt München

Auch in den USA gibt es einen Wechsel an der Spitze der Miniaturbuchfreunde. Während des Jahrestreffens wurde Mark Palkovic (54) zum neuen Präsident der Miniature Book Society (MBS) gewählt. Sammlerkreis-Vorsitzende Andrea Stange gratulierte ihm per Mail herzlich zur Wahl. Sie wünscht sich gute Zusammenarbeit auf internationaler Ebene. Stange ist optimistisch, dass die Beziehungen sich weiterhin positiv entwickeln werden, denn: Palkovic spricht Deutsch und besucht regelmäßig Freunde in der Bundesrepublik. Palkovic ist MBS-Vereinsmitglied der ersten Stunde, den frühen 80er Jahren. Er ist beruflich Bibliothekar an der Universität von Cincinnati in Ohio und Hauptbibliothekar des Akademiekonservatoriums der Musikbibliothek.

Sein Interesse an Miniaturbüchern wurde um das Jahr 1979 geweckt, als er an der Bibliothek der Universität Auburn in Alabama einige Miniaturbücher für die rare Buchkollektion zu katalogisieren hatte. Palkovic wurde von ihnen fasziniert und der Grundstein für seine derzeit beinahe 1000 Titel umfassende Sammlung war gelegt. Im Sommer 1986 arbeitete er als Bibliothekar für das Amerikanische

Institut für Musiklehre in Graz, Österreich; während dieser Zeit konnte er nach Budapest reisen, wo er, es war das Goldene Zeitalter des Miniaturbuchdrucks in Ungarn, viele Minibücher erwarb. Palkovic hat Freunde in Deutschland und besucht München regelmäßig. Sehr gern denkt er an die Betriebsbesichtigung des Miniaturbuchverlags Leipzig zurück und an das Gespräch mit Martin Wartelsteiner. Der US-



Mark Palkovic ist neuer Präsident der Miniature Book Society.

Foto: Privat

Amerikaner ist Mitglied des Freundeskreises Miniaturbuch Berlin und hat gute Kontakte zu Angelika Jäck, die nicht nur MBS-Mitglied ist, sondern auch mehrfach in die USA flog, um an Jahrestreffen teilzunehmen. Auch mit Heinz Müller hat er sehr oft korrespondiert, obwohl er kein Mitglied des Sammlerkreis Miniaturbuch e.V. Stuttgart ist. Das Miniaturbuch Journal ist für ihn Pflichtlektüre. (ast)

Übersetzung: Johannes Stange

Bewegte Minibücher der Brüder Schack Immer mehr Aufträge für das besondere Miniaturbuch: Daumenkino-Kleinauflagen für alle Gelegenheiten

Die Liebste hat Geburtstag, aber Ihnen fällt absolut nichts ein. Sie suchen ein Geschenk für den Chef zum Firmenjubiläum – aber der hat doch schon alles! Sie wollen Ihrem Lieblingsmann einen Heiratsantrag machen, aber wie?! Hier kommen die Brüder Schack ins Spiel, die pfliffigen Daumenkinomacher aus Leipzig. Holger und Michael Schack bieten nicht nur ihre "normalen" Daumenkinos an, sondern auch Kleinauflagen nach Kundenwunsch. Die Reihe il'lip-Daumenkinos erfreut sich steigender Beliebtheit. "Filmen Sie Ihre Kinder, Freunde oder sich selbst und machen Sie daraus personalisierte Daumenkinos, Schiebe-Grüßkarten oder Countdown-Kalender. Experimentieren Sie mit Ihrer Digitalkamera!", sagt Schack. Die innovativen Brüder können sowohl Einzelbilder als auch digitale Videos verarbeiten. Die Kreativität der Kunden ist Trumpf, fast alles ist möglich. Wer mehr über diese Idee zum Selbermachen wissen möchte findet alle Details auf der Website für personalisierte Produkte: www.animaxxx.de

Schacks Verlag feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen. Er wurde 1998 von den Brüdern Holger und Michael Schack als Familienunternehmen gegründet. Inzwischen arbeiten auch die Eltern Schack im Bereich Buchhaltung, Versand, Pro-



Die Brüder Michael und Holger Schack sind die Daumenkino-Spezialisten aus Leipzig.

Foto: Privat

duktion und Lager mit, nachdem sie sich durch ihre Söhne von dem Mythos und der Faszination des Daumenkinos anstecken ließen. Weil Ende der neunziger Jahre für die eigene Daumenkinosammlung immer weniger zeitgenössische Sammlerexemplare zu haben waren, wurde den Brüdern schlagartig klar: diese kleinen Wunder der Imagination würden vielleicht komplett von der Bildfläche verschwinden, wenn sie nicht selber tätig würden. Holger Schack: "Das hat uns dann mit Haut und Haaren geschluckt."

Handliche Miniaturbücher

Schacks Verlag hat sich seither mit einigen "aufs" und "abs" auf die kleinen, handlichen Minibücher spezialisiert und kooperiert inzwischen mit vielen namhaften internationalen Serien. Die Eigenproduktionen werden in Zusammenarbeit mit einem Pool freier Illustratoren entwickelt

und setzen sich mit einer Portion Biss und Humor mit allen denkbaren Situationen und Geschenkkanlässen in den Bereichen Liebe, Erotik, Märchen und sonstige Situationen und Anlässen auseinander. Vertrieben werden ausgewählte Daumenkinos im klassischen Buchhandel, das gesamte Programm hingegen nur im Internet.

Das Daumenkino ist eine besondere Variante eines Miniaturbuches. Durch das schnelle Abblättern einer Ansammlung zusammengehöriger Phasen-Bilder entsteht im Gehirn die Illusion einer vollständigen Bewegung. Die rezipierte Geschichte ist vom Betrachter im Hinblick auf die Geschwindigkeit interaktiv beeinflussbar. Holger Schack: "Gut gemachte Daumenkinos sind in diesem Zusammenhang gleichermaßen ein haptischer wie intellektueller Genuss" Mehr im Internet: www.schacks.de

Schacks Daumenkinos gibt es seit zehn Jahren.

© 2007 Schacks Verlag GmbH

6. Auflage, Printed in Germany

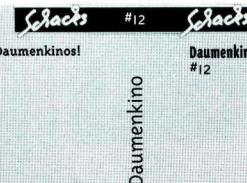
ISBN 978-3-933273-12-3



Noch mehr Schacks Daumenkinos!

- #1: No Brain No Pain
- #2: The complete Lovestory
- #3: Schöne Bescherung
- #4: Rotkäppchen...
- #5: Gute Besserung
- #6: Romeo und Julia
- #7: Ich liebe Dich
- #8: Eisprung
- #9: Ich drücke Dich
- #10: Liebesbeweis
- #11: Frau Hölle

Das Kino in der Hand.
www.schacks.de



Stolzer Dreimaster mit Miniatur-Leporello

Sammlerfreundin Andrea Stange liebt es skurril. Frei nach dem Motto: Kitsch ist wundervoll kommt dieser Dreimaster daher. Es ist ein seltenes Urlaubsandenken aus der Hansestadt Rostock. Auf einem 131 x 38 mm großen Holzsockel steht drehbar gelagert ein bunt bemaltes Segelschiff

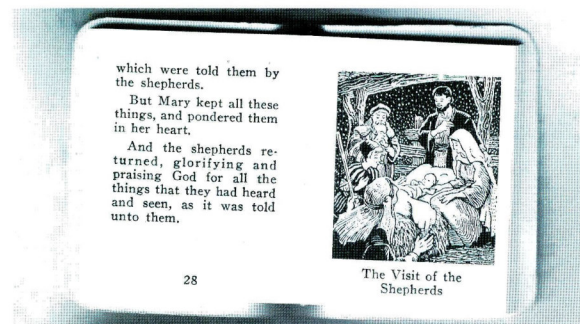
und 16 mm breites Leporello befindet. Es zeigt neun Schwarz-Weiß-Fotos, vermutlich aus den 60er Jahren. Auf der Rückseite steht: „Ges. gesch. DDR.Gs. No 2469“. Die Fotos zeigen u.a. die Universität, den Hauptbahnhof, die katholische Kirche und die Stalin Straße. Ver-



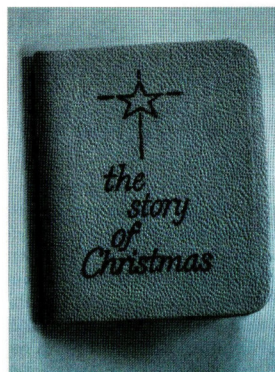
Segelschiff mit einem 90 mm langem Leporello mit Schwarz-Weiß-Fotos mit Motiven aus Rostock. Foto: Stange.

aus vermutlich Gips, Größe zirka 175 x 155 mm. Vor dem Schiffsbug ist in den schwarzen Holzsockel ein Loch gebohrt, in dem sich ein 90 mm langes

deckt wird das Leporello durch eine runde Blechscheibe, 27 mm Durchmesser, mit einem Plastikbild des Rostocker Rathauses. Die Segel sind aus Pappe. (ast)



Eines von den vier Holzschnitt-Illustrationen in dem Miniaturbuch "The Story of Christmas". Foto: Stange



Neben Texten aus der Bibel gibt es darin Weihnachtslieder und Gedichte. Foto: Stange

The Story of Christmas

Das Thema Weihnachten hat auch Miniaturbuchmacher immer wieder inspiriert. In weißes Kunstleder gehüllt kommt der Band "The Story of Christmas" recht edel erscheinend daher.

Neben Texten aus der Bibel gibt es darin Weihnachtslieder und Gedichte, wie zum Beispiel "My Gift", von Christina G. Rossetti (1830 bis 1894), einer englischen Dichterin im viktorianischen Zeitalter.

Der Text des Weihnachtsliedes "We Three Kings Of Orient are" von John Henry Hopkins jr. (1820 bis 1891) lädt zum Mitsingen ein. Wer sich die Melodie des 1857 geschriebenen Liedes anhören möchte, kann dies übrigens auch im Internet tun unter:

<http://www.cyberbymmal.org/btm/w/e/t/w3kings.htm>

Der Band ist bei David C. Cook Publishing Co. in Elgin, Illinois, USA erschienen. Er ist undatiert, hat 64 Seiten und das Buchblock-Format von 38 x 49 mm. Es gibt in diesem Miniaturbuch vier Holzschnittillustrationen. (ast)

Sammlerkreis Miniaturbuch e. V. auf dem 7. Mosbacher Buchmachermarkt aktiv

Verein »Die Druckwerkstatt Mosbach e. V.« präsentiert Handwerkskunst

Über 40 Aussteller zeigten ihre Handwerkskunst in der Altstadt von Mosbach. Die Ausstellungsplätze waren verbunden durch die »Papiereile Fußgängerzone«. Die traditionsreiche Veranstaltung, die alle zwei Jahre zu einem gesellschaftlichen Höhepunkt wird, vereint Künstler und Sammler mit den interessierten Bürgern der Region.

Gezeigt wurden Handsatz und Drucktechnik wie zu Gutenbergs Zeiten, handgemachte Buchkunst in Kleinauflagen, Papierunikate und handwerkliche Buchbinden, außergewöhnliche Alben, Miniaturbücher, Steindrucke und der Markt der Antiquariate. Aber nicht nur zum Sehen und Kaufen, auch zum Mitmachen wurde animiert. Kinder konnten Bilder drucken, auf einer alten Kniehebelpresse waren Holzschnitte zur Auswahl, die mit eigener Kraft vervielfältigt wurden, Papierfalten stand hoch im Kurs und eine Schreibwerkstatt lockte manches Talent zum Schreiben von Kurzgedichten in die Setz- und Druckwerkstatt des Fördervereins.



Viele Miniaturbücher wurden am Tisch unseres Sammlerkreises angeboten. Werbemittel und das Journal ergänzten die Präsentation.



Am 7. Buchmachermarkt in Mosbach am Neckar beteiligte sich der Sammlerkreis Miniaturbuch wieder mit einem eigenen Stand und präsentierte die Vielfalt der Produkte des Sammlerlebens und warb für den Verein.

Unser Sammlerkreis hielt die Tradition und beteiligte sich zum wiederholten Male an dieser Veranstaltung. Der Innenstadtbereich von Mosbach war ganz auf dieses Ereignis ausgerichtet. Mittelpunkt der Präsentation auf unserem fünf Meter langem Tisch waren die Titel unserer Sammlerkreis-Edition, insbesondere der neue Titel "Apropos Leder" aus der Feder des Direktors des Offenbacher Schuh- und Leder-Museums. Neu war auch die Broschur "Willy und Willnie oder

Das Topfglück", das aus der Serie der Feenmärchen stammt. Das schlechte Wetter forderte von unseren Standbetreuern viel Stehvermögen, denn wir hatten neben anderen in einem großen Zelt im Museumshof unseren Stand bekommen. Besonderen Dank deshalb an Waltraud Müller und Michael Brall, die einen großen Anteil am Gelingen hatten. (db)



Buchkünstlerische Produkte wurden vielseitig verarbeitet, und sind als Geschenk ein gefragtes Objekt. Alles war individuellen Bedürfnissen angepasst.



Papierunikate in beeindruckender Vielfalt waren Ausgangspunkt, Alben oder Mappen in einer besonderen Weise zu gestalten.

Der Lesemaus Miniaturbuchverlag

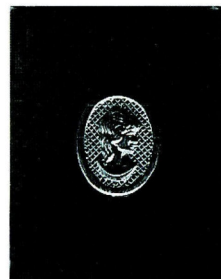
Neuerscheinungen bis Oktober 2008



Andersen, „Das Gänseblümchen“
32 Seiten, fünf schöne schwarz-weiß-Bilder,
bedruckte Vorsatzblätter, roter Leinwand,
montiertes Titelbild, ca. 2,5 x 2,0 cm. Preis: 15,00 €



Andersen, „Prinzessin auf der Erbse/
Fünf aus einer Hülse“, (Neue, schönere
Anlage), zwei Märchen in einem Band, 44 Seiten,
ca. 2,5 x 2 cm, 14 s/n, 2 farbige Abb. zeitgenös-
sicher Künstler, farbig bedruckte Vorsatzblätter, lila
Leinwand, montiertes Titelbild. Preis: 15,00 €



Poe, Annabel Lee und fünf andere Poeme
32 Seiten, ca. 2,5 x 2,0 cm, 1 schwarz-weiß-Portrait
des Dichters und vier farbige Bilder nach Edmund
Dulac, braun marmorierter, lederähnlicher Einband
mit goldfarbenen Medaillon. Limitierte und nume-
rierte Ausgabe von 25 Exemplaren.



„Der Voyeur“ – Erotisch-frivole Bilder-
geschichte ohne Worte. Nach alten Scherenschnitten eines un-
bekannten Künstlers. Grünmarmorierter, lederartiger
Einband, Buchrücken mit Titelschildchen, Innen-
querformatiges Leporello, verschießbar mit einer
Spange aus Tumbak, einem Goldimitat, das aus einer
Kupfer-Zinn-Legierung besteht, ca. 2,5 x 1,9 cm.
Preis: 20,00 €



Andersen, „Springinsfeld/Die kleinen
Grünen“,
zwei Märchen in einem Band, 30 Seiten, sieben
schwarz-weiß und zwei farbige Bilder zeitgenös-
sicher Künstler, bedruckte Vorsatzblätter, Leinwand
in Messing, montiertes Titelbild. Preis: 15,00 €



Andersen, „Der standhafte Zinnsoldat“
(Neue, schönere Auflage)
40 Seiten, etwa 2,5 x 2,0 cm, acht schwarz-weiß
und vier farbige Bilder, farbig bedruckte Vorsatz-
blätter, hellblauer Leinwand, montierte un-
terschiedliche Titelbilder. Preis: 15,00 €

Lesemaus Miniaturbuchverlag – Versandhandel

Ein weiterer englischsprachiger
Miniaturbuchtitel, der nicht mit einer
Abbildung verfügbar ist:

Poe, The Tell-Tale Heart

34 Seiten, fünf schwarz-weiß-Bilder

und ein Portrait des Dichters, etwa
2,5 x 2,0 cm. blaumarmorierter,
lederähnlicher Einband mit montier-
tem Titel und Lesebändchen mit
Herzchen. Limitierte und numerierte
Ausgabe von 25 Exemplaren. Preis
auf Anfrage.

Bezugsquelle:

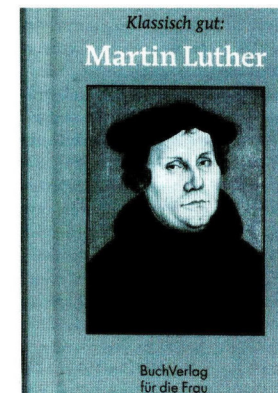
Inge Wolgast
Walter-Butzke-Straße 10
18146 Rostock/Deutschland
Tel.: 00 49 03 81/68 10 59
E-Mail: inge.wolgast@minibuecher.de
Internet: www.minibuecher.de

Aktuelle Miniaturbücher

INLÄNDISCHE AUSGABEN

BuchVerlag für die Frau

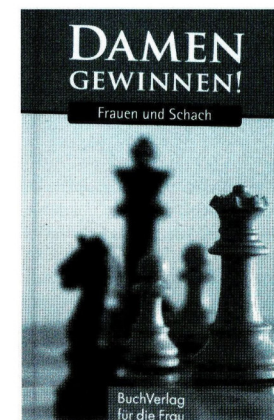
Die sechs Titel, die der BuchVerlag
für die Frau im Herbst 2008 in den
Handel gebracht hat sind, wieder ein
Spiegelbild der Vielfalt: Von Drinks
mit und ohne Alkohol zum hoch an-
spruchsvollen Sport – Schach. Zwi-
schen Martin Luther und Rosa
Luxemburg aus der Reihe Klassisch
gut steht ein Rezeptbuch mit Speisen
kurioser Namen gefolgt von einem
Märchen, das mit Scherenschnitten
sehr attraktiv illustriert wurde.



Albert Wendt
Ernst Oppliger



BuchVerlag
für die Frau



BuchVerlag für die Frau,
Gerichtsweg 28
04103 Leipzig
Telefon: 0341/9954371
Fax: 0341/9954373
info@buchverlag-fuer-die-frau.de
www.buchverlag-fuer-die-frau.de



BuchVerlag für die Frau, Neue Titel

- Klassisch gut: Martin Luther
 - Klassisch gut: Rosa Luxemburg
 - Carola Ruff: Heißer Bischof-Kalter Hund
 - Albert Wendt, Ernst Oppliger: Der Vogelkopp
 - Burkhard Starke: Damen gewinnen! Frauen
und Schach
 - Ute Scheffler: Drinks – Mit und ohne Alkohol
- Titel mit je 128 Seiten, Format 62 x 95 mm, Front-
ispiz, farbig illustriert, außer "Der Vogelkopp"
(schwarz-weiß), Einband Pappe farbig, laminiert



Fröhliche Geburtstagsparty bei Minilibris und eine heiße Suppe des Bundespräsidenten

Neue Vorsitzende macht Antrittsbesuch bei Freunden in Berlin

Mit einer bunten Geburtstagsparty hat Falk Thielicke das zwölfjährige Bestehen seines Miniaturbuchhandels in Berlin gefeiert. Der Chef von "Minilibris", Europas einzigem Miniaturbuch-Laden, war überwältigt von dem Besucheransturm. Neben den Mitgliedern seines Heimatclubs, dem "Freundeskreis Miniaturbuch Berlin

börse des Berliner Freundeskreises teilzunehmen, so auch Uwe Freund aus Süddeutschland und Barbara Gitschel-Bellwinkel aus Hamburg. Als Geburtstagsgeschenk überreichte Andrea Stange den neuen Vereins-Broschur-Band "Willy und Willnie oder Das Topfglück". Von den Leipziger Freunden war unter anderen

Suppe aus dem Miniaturbuch

Minibücher tauschen macht hungrig, und so gab es zum Selbstkostenpreis "Gaisburger Marsch", eine Suppe nach einem Rezept aus dem neuen Mini-Kochbuch "Heißer Bischof-Kalter Hund" vom BuchVerlag für die Frau. Die Gäste waren sich einig: Wenn alle Rezepte aus dem Buch von Carola Ruff so köstlich sind wie die Suppe von Seite 44, dann lohnt sich der Kauf auch unter praktischen Gesichtspunkten jenseits der Sammlerleidenschaft.

Die Thielicke-Gäste wandelten kulinarisch auf den Spuren von Bundespräsident Köhler. Das StaatsOberhaupt ließ beim Amtsantritt seinen über 1 000 Gästen beim "Mahl der Demokraten" den deftigen Eintopf mit Spätzle und Kartoffeln reichen.

Winkelmann hatte auch die Frankfurter Buchmesse besucht, und nannte die Bücher von Ruff in Anlehnung daran Bestseller im Minibuch-Bereich. Die Autorin plauderte locker aus ihrem bunten Leben. Da sie vielseitig interessiert ist, haben ihre Minibücher eine große Themenbandbreite. Sie hat in den USA gelebt – also gibt es ein USA-Büchlein von ihr; der Vater ist Ostpreuße, die Mutter Rheinländerin – macht gleich zwei Kochbuchtitel. Und warum sie geradezu prädestiniert zur Katzenbuch-Autorin ist, erzählte sie launig: Ihr erstes Wort war "Augé". Auge – dahinter verbergen sich die funkelblauen Glutaugen einer Siamkatze, die den Nachbarn gehörte. Das Kleinkind Carola bekam von dem Tier häufig Besuch, die Katze setzte sich gern auf das Bett des Mädchens. "Deshalb war der Katzenband ein Heimspiel", sagte Carola Ruff augenzwinkernd. Die Illustratorin Bar-



Frank Thielicke (rechts) freute sich über die Gäste aller drei deutschen Sammlerclubs. Von links: Leipzig-Chef Klaus Sauerstein, Angelika Jäck aus Berlin sowie Andrea Stange vom Sammlerkreis Miniaturbuch.

e.V.", kamen Gäste aus dem In- und Ausland.

Freunde treffen sich

Falk Thielicke und seine Familie hatten ein tolles und informationsreiches Programm auf die Beine gestellt. Andrea Stange, Chefin des Sammlerkreises Miniaturbuch e.V. Stuttgart, nutzte die Party zu ihrem Antrittsbesuch bei den Berliner Freunden. Sie wurde mit großer Freundlichkeit herzlich empfangen.

Vom Miniaturbuch Sammlerkreis e. V. Stuttgart waren mehrere Mitglieder gekommen, um zu gratulieren und an der öffentlichen Großtausch-

auch deren Vorsitzender Klaus Sauerstein gekommen.

Monat des Miniaturbuchs

Als den "Monat des Miniaturbuchs" bezeichnete die Geschäftsführerin Christa Winkelmann vom "BuchVerlag für die Frau" in Leipzig witzelnd den Oktober 2008. Denn sie hatte eine wahre Minibuch-Kult-Tour hinter sich. Am 2. Oktober war sie bei der Jahreshauptversammlung des Sammlerkreises Miniaturbuch e.V. Stuttgart in Mosbach gewesen. Am 24. Oktober zum 25-jährigen Jubiläum beim Leipziger Club, und am 25. Oktober bei Minilibris in Berlin.



Barbara Gitschel-Bellwinkel (i. L.) war begeistert von den Bänden des Verlags für die Frau. Sie sprach mit Minibuch-Autorin Carola Ruff und Illustratorin Barbara Henniger.

bara Henniger hatte die Lacher auf ihrer Seite, als sie auf die Frage, wie ihr die Ideen zu dem Kochbuch gekommen sind, antwortete: "Wer den Jahresbericht des Datenbeauftragten von Berlin illustriert, für den ist dieses Kochbuch höchste Inspiration!"

Freche Experimente

So etwas liebt Gabi Meichsner. Die Buchbindemeisterin aus Plauen ist den Mitgliedern des Sammlerkreises Stuttgart durch den neuen Band "Apropos Leder" aus der Reihe "Sammlerkreis Edition" bestens bekannt. Für sie ist die Minibuch-Herstellung reines Hobby. "Ich muss mir das Minibuchmachen mit großen Bänden verdienen", witzelte sie. Kreativität ist bei ihr Trumpf. So wird auch schwer zu verarbeitendes Leder von Hühnerfüßen benutzt, was einen Zuhörer unter großem Gelächter zum Zwischenruf reizte: "Nimm Putenfüße, die sind größer!"

Puppenhausbücher

Entzücken riefen die Puppenhausbücher von Kathrin Hohensee, bei vielen noch unter ihrem Namen Kathrin Schlachter bekannt, hervor. Seit

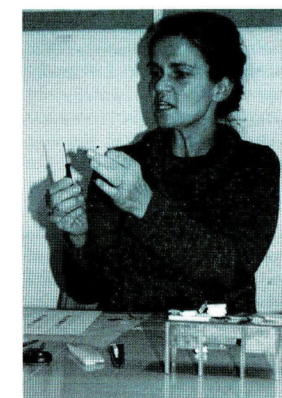
zwölf Jahren macht sie Winzlinge im Puppenhaus-Format 1:12. Ihre Büchlein sind im In- und Ausland begehrt. In ihrem Vortrag verriet sie ihre Produktionsgeheimnisse. So benutzt sie einen Tintenstrahldrucker und setzt auf Powerpoint. Sie legt großen Wert auf Ästhetik: "Ich bin erst zufrieden, wenn bei Farbe, Leder,

Papier alles passt!" Auch für sie ist die Minibuch-Produktion Hobby. Begeistert waren die Besucher von den Bildern des Malers Dieter Haase, die in dem neuen Minibuch-Band 16 "Alt-Berlin – vergangen und vergessen?" der "bibliotheca minilibris" zu sehen sind. (ast)

Fotos: Andrea Stange



Die Buchbindemeisterin aus Plauen, Gabi Meichsner, liebt Experimente. Für die Liebe zu den kleinen Büchern muss sie viele große in ihrer Werkstatt für unterschiedliche Kundenbereiche fertigen.



Hochkonzentriert erklärt Kathrin Hohensee die Produktion ihrer Puppenhaus-Minibücher. Seit zwölf Jahren macht sie Winzlinge im Puppenhaus-Format von 1:12.

BERLIN – Aktuell

Bericht über die Versammlung der Mini-Book-Society – MBS-Conclave 2007

Die MBS-Conclave 2007 fand vom 12. bis 14. Oktober in Seattle/USA statt. Es haben ca. 75 MBS-Mitglieder aus den USA, Kanada, England, Russland, Tschechien und Deutschland teilgenommen.

Buchstadt Seattle

Schon von weitem sieht man den Turm Space Needle, der für die Weltausstellung 1962 gebaut wurde, 184 m hoch ist und auch an manchen

schoß zum oberen Stockwerk, wo sie mechanisch sortiert und zurück in die Regale gestellt werden. Seattle hat interessante Buchläden und Antiquariate sowie zwei Lokale, die als Bibliotheken eingerichtet sind. Im Café im Keller der großen unabhängigen Buchhandlung Elliott Bay Book Company stehen an allen Wänden Regale mit vielen gebrauchten Büchern, die man sich beim Kaffeetrinken ansehen kann.



Blick zum berühmten Fernsehturm, der "Space Needle", in der gleichnamigen Stadt im Nordwesten der U.S.A.

sonnigen Tagen einfach im Nebel verschwindet. Schenswert ist auch die Zentralbibliothek von Seattle. Das 2004 fertig gestellte, ultramoderne Gebäude wurde vom niederländischen Architekten Rem Koolhaas entworfen. Die unverputzten Innenwände und die Rohre an den Decken geben dem Ganzen im Erdgeschoss einen fabrikartigen Charakter. Die ungewöhnliche schiefe Wabenform aus Glas und Stahl ist bedingt durch fünf unterschiedliche Bereiche in der Bibliothek.

Im Zentrum des Gebäudes befindet sich eine "Buchspirale" über vier Etagen, wo alle Sachbücher griffbereit angeordnet sind. Die Bibliothek hat eine Kapazität von 1,4 Millionen Titeln. Ein schlangenartiges Fließband bringt die Bücher vom Hauptge-

Wahl und Mitgliederversammlung

Am Samstagvormittag fand die Mitgliederversammlung statt. Unter anderem wurden auch die Ergebnisse der Briefwahl für den Präsidenten des Vereins und neuer Vorstandsmitglieder verkündet. Der neue Präsident ist Julian Edison, neuer Vize-Präsident Peter Thomas. Es wurde auch über den Ort der Conclave 2009 abgestimmt.

Ursprünglich war vorgesehen, alle fünf Jahre eine Conclave außerhalb der USA zu veranstalten. Für 2009 gab es Angebote von Kiew, Frankreich und Tschechien. Eine Abstimmung zeigte, dass sich nur ein kleiner Teil für eine Reise nach Kiew interessierte. Generell ist die Reisebereitschaft der Amerikaner, nach Europa zu fahren, geringer als sonst, vor-

allem wegen des schlechten Dollarkurses. Eine Entscheidung wurde noch nicht getroffen. Nachdem der MBS-Vorstand Svetlana informierte, dass eine Conclave 2009 in Kiew nicht in Frage kommt, hat sie mir vorgeschlagen, in Kiew ein europäisches Treffen zu organisieren. Es wäre interessant zu hören, was die Miniaturbuchfreunde in Deutschland dazu sagen!

Vortrag Michael Jacobs

Zu den Höhepunkten der Conclave gehörte ein Vortrag von dem Buchkünstler Michael Jacobs, der seine Buchobjekte in Miniaturformat auf einer Leinwand und im Original zeigte. 1990 hat er das größte Fotoalbum der Welt, mit 7 200 Fotos und einem Gewicht von 228 Pfund entworfen und hergestellt! Insbesondere hat er sich auf Papierarbeiten und mixed-media Skulpturen spezialisiert und hat auch einige Bücher über die Herstellung von Papierarbeiten und Karten herausgegeben.

Ein interessantes Buch von Michael Jacobs ist Nantucket Bucket (Nantucket Eimer). Das Buch ist im geschlossenen Zustand 45 x 75 mm groß und besteht aus drei Panelen,



Michael Jacobs referierte zum Thema Miniaturbuch und präsentierte beeindruckende Beispiele.

cket Eimer). Das Buch ist im geschlossenen Zustand 45 x 75 mm groß und besteht aus drei Panelen,

die sich in einem Umschlag befinden, auf dem ein halber Holzeimer aufgesetzt ist. Wenn man das Ganze aufklappt, entfaltet sich ein Leuchtturm. In der linken Tasche befindet sich eine winzige Karte mit dem Wärterhäuschen, das sich ebenfalls entfaltet sowie ein Text über die Geschichte des Leuchtturms Great Point Light.



Die rechte Tasche enthält ein kleines Buch über die faszinierende Walfanggeschichte der Insel Nantucket. Links im Bild ist der Umschlag mit Eimer zu sehen.

Buchauktion

Die Buchauktion war mit 76 Büchern umfangreich und es gab dazu eine große Auswahl von Katalogen, Briefen und Artikeln über Miniaturbücher aus dem Nachlass von Jim De Lancey. Davon konnte MBS einiges für das Archiv des Vereins ersteigern. Erstaunlicherweise sind einige Sachen recht preisgünstig weggegangen.



Aktivitäten bei der Buchauktion

Antiquariatsmesse

Am Samstag hatten wir viel Zeit für den Besuch der Antiquariatsmesse (Seattle Antiquarian Book Fair), die zwei Tage dauerte und eine der besten Messen dieser Art in den USA ist. Die Werbung für die Buchmesse (Plakat und Karten) fand ich besonders gelungen. Etwa 100 Aussteller nahmen daran teil, sogar einer aus Deutschland (Antiquariat Reinhold Berg, Regensburg). Das Angebot war überwältigend und es gab auch schöne Miniaturbücher. Das bekannte Antiquariat Bromer



Ein Werbeplakat für die Antiquariatsmesse.

Booksellers aus Boston hat erstmals hier in Seattle teilgenommen und zeigte neben sehr schönen großen Büchern eine große Auswahl an Miniaturbüchern, darunter auch Blomhofse (siehe "Das Miniaturbuch" 3/2005). Bromers hatten zwei weitere Mitarbeiter mitgebracht, damit sie bei unserer Miniaturbuchmesse gleichzeitig ausstellen konnten.

Das Ehepaar Anne und David Bromer betreibt sein Geschäft seit fast 40 Jahren. Anne Bromer ist Mitautorin des neuen Buches über Miniaturbücher "4,000 years of tiny treasures". Sie ist eine energische Verfechterin für die Anerkennung der Miniaturbücher, die in der Buchszene nicht immer ernst genommen werden.

Am Vorabend der Buchmesse veranstaltete die Antiquariatsmesse mit

dem Buchclub von Washington ein Essen mit einem Vortrag von Anne Bromer über ihr oben genanntes Buch. Die Teilnehmer waren sehr angetan von den winzigen Büchern und entsprechend groß war den Andrang auf der Messe vor der Vitrine mit der Wanderausstellung von MBS.

Neuheiten

Bei der Buchmesse gab es Neuheiten von verschiedenen Buchkünstlern. Neben Bromers hatte auch Michael Garbett aus Großbritannien exquisite antike Miniaturbücher im Angebot. Jan und Jarmila Sobota, Jana Pribikova und Klara Voctarova aus der Tschechischen Republik waren anwesend und nach langer Zeit auch wieder Vladimir Markov aus Russland (Phoenix Verlag).

Er stellt die wunderschönen Miniaturbücher mit den Palast-Einbänden her. Da man diese Bücher selten zu sehen bekommt, war der Andrang bei ihm besonders groß. Seine Bücher sind sehr teuer und so habe ich mich gefreut, bei einem Miniaturbuchhändler aus Kalifornien ein älteres und preiswerteres Büchlein dieser Art zu finden.

Besonders hatte es mir der dreiseitige Silberschnitt angetan. So etwas findet man selten bei Miniaturbüchern. Mein Sortiment bestand aus deutschen Miniaturbüchern von Markus Scholle, Kathrin Hohensee, Gabi Meichsner, Miniaturbuchverlag Leipzig sowie ausländischen Büchern aus Ungarn und USA und natürlich aus meinen eigenen Büchern.

Am Sonntagabend fand traditionell ein Bankett statt. Im Vortrag nach dem Essen haben Anne Bromer und Julian Edison über ihr neues Buch "4,000 years of tiny treasures" gesprochen. Es hat Jahre gedauert bis das Projekt realisiert wurde. Das Vorwort zu dem Buch wurde zum Bei-



Julian Edison und Anne Bromer bei ihrem Vortrag. Sie tragen Mützen mit der Aufschrift: Minibibliomania. (Minibibliomania)

spiel bereits im Jahre 2000 von dem bekannten Miniaturbuchsammler Stanley Marcus geschrieben.

Anne Bromer und Julian Edison sind Experten auf dem Gebiet der Miniaturbücher. Edison besitzt eine der größten Minibuchsammlungen der Welt. Er sammelt seit über 40 Jahren und gibt seit 1965 eine Miniaturbuchzeitschrift (Miniature Book News) heraus. Das Buch findet im In- und Ausland großen Anklang. Es ist gut geeignet, um mit dem Thema vertraut zu machen und für kleine Bücher zu begeistern. Gleichzeitig ist es aber auch für gestandene Sammler eine Fundgrube. Die mehr als 300 exzellenten Farbfotos von Steve Adams machen das Buch zu einem Genuss, auch wenn man die englische Sprache nicht beherrscht. Beim Bankett wurden wir überrascht. Auf den Tischen waren Dekorationen aus Miniaturbüchern zu sehen. Ein Gruppe von Buchkünstlern aus Seattle – Belltown Book Artists – hat für uns diese Dekoration gestaltet.

Die *Conclave 2008* fand vom 12. – 14. September in San Diego, Kalifornien, statt. *Angelika Jäck*

MBS-Wettbewerb

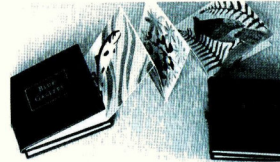
Das schönste Miniaturbuch 2007

Es gab 26 Einreichungen. Aus Deutschland waren dabei: Holger Fuchs, Leipzig, mit: The Declaration of Independence (Unabhängigkeitserklärung), der Miniaturbuchverlag Leipzig mit Old Firehand (Prachtausgabe) und Enzyklika Deus Caritas est.

Die Siegeltitel:

Dancing on the Cloud (Auf der Wolke tanzen) von Miyako Akai, Japan. Das Buch ist 58 x 66 mm groß, hat 32 Seiten und ist in sechs Farben auf handgemachtem Papier gedruckt. Der Text ist zweisprachig in Japanisch und Englisch. Der Einband hat einen handgestrickten Umschlag und das Buch befindet sich in einem mit Japan-Papier bezogenen Schuber mit einer runden Öffnung und dem Titel des Buches. Auflage: 26 Exemplare, US\$ 60.

Qualicum Blue (Qualicum Blau) (Qualicum ist eine kleine Stadt in Vancouver, Canada, wo Jan lebt), von Jan Kellet, Canada - De Walden Press.



Ein Siegeltitel "Qualicum Blue" von Jan Kellet aus Canada besteht aus einem Doppelbuch.

Das Buch ist 74 x 55 mm groß und hat 83 Seiten. Es besteht aus zwei Büchern, die Rücken an Rücken gebunden sind (dos á dos Einband). Das eine Buch – Blue Gallery – enthält ein Leporello mit einer Serie von Illustrationen von Pflanzen und Lebewesen aus der Gegend von Qualicum Beach, die alle eine blaue Farbe besitzen, eine Symphonie in Blau. Das zweite Buch enthält Text und eine Bibliographie. Die Illustrationen sind in einer aufwändigen Pochoir-Technik (Schablonenkunst) gefertigt.

Ausgeführt wurde die Arbeit im Handpressendruck mit fotopolymere Druckplatten auf handgeschöpftem Zerkall Ingres Papier. Der gemeinsame Einband ist aus blauem Ziegenleder, die Titelschilder sind goldgeprägt und in die Deckel eingelassen. Die Bücher werden mit zwei Bronzeschließen in Form eines Lachses zusammengehalten. Das handgemachte Papier wurde sowohl für den Vorsatz als auch für den Schuber verwendet. Auflage von 30 Exemplaren, US\$ 515.

Ithaka – ein Gedicht des Griechen C.P. Cavafy (Konstantinos Kavafis) aus dem Jahr 1911 von Neale M. Albert, USA – Piccolo Press.

55 x 74 mm, 11 Seiten. Handpressendruck auf altem Barcham Green Papier. Einband aus mica (Glimmerplättchen), Titel goldgeprägt. Das Buch befindet sich in einem Umschlag aus Ziegenlederpergament. Auflage: 35 Exemplare. US\$ 200.

Aus der Einleitung zum Buch "4,000 years of tiny treasures":

"Unser Ziel ist es in Worten und Fotos zu erklären, warum sie faszinierend, ungewöhnlich, amüsant und wichtig sind."

"... und warum wir, ein Sammler und eine Buchhändlerin, seit dutzenden von Jahren von diesem Thema verzaubert sind. Minibibliomanie ist hochgradig anstreckend!"

LEIPZIG – Aktuell Glückwunsch zum Vierteljahrhundert

Bericht über die Festveranstaltung zum 25. Geburtstag

Der Erste Deutsche Miniaturbuch-Verein Leipzig e. V. wurde am 14. Juni 1983 als Freundeskreis Miniaturbuch gegründet. Träger war damals der Kulturbund der Deutschen Demokratischen Republik. Der erste Vorsitzende war Dr. Klaus Dietze und Siegfried Hempel war ein Vorstandsmitglied und zur damaligen Zeit Betriebsdirektor des renommierten Druckereibetriebes "Offizin Andersen Nexö". Er hielt einen Einführungsvortrag, der natürlich das Miniaturbuch zum Thema hatte, denn auf diesem Gebiet hatte er promoviert.

Auf 25 Jahre erfolgreiche Arbeit blickte nun im Oktober 2008 der gegenwärtig aktive Vorsitzende der Leipziger Sammlerfreunde, Klaus Sauerstein, zurück und rief noch diese oder jene der herausragenden Ereignisse der erfolgreichen Vereinsarbeit in Erinnerung.

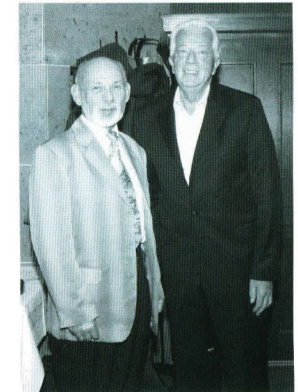
Feierstunde

Am 24. Oktober 2008 trafen sich etwa 40 Sammlerfreunde und Gäste im Lene-Voigt-Zimmer des Neuen Leipziger Rathauses zu einer Feierstunde. Die Geschäftsführerin des Buchverlages für die Frau in Leipzig gratulierte dem Verein, mit dem der Verlag schon eine längere Zusammenarbeit pflegt, und übergab zum Jubiläum eine Urkunde.

Im Namen der Stadtbibliothek in Leipzig wünschte Herr Kiehl auch eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Miniaturbuchfreunden.

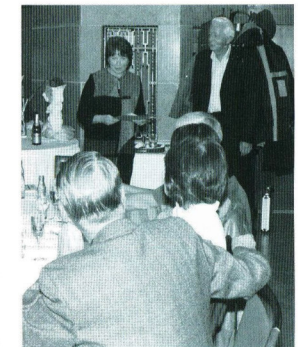
Die Grüße des Freundeskreises Berlin überbrachte Angelika Jäck. Sie regte eine gemeinsame Veranstaltung des Leipziger und des Berliner Sammlervereins im Jahreszyklus an.

In seinem Grußwort mahnte Dr. Horst-Dieter Branser als Vertreter des Sammlerkreis Miniaturbuch e. V. Stuttgart die Notwendigkeit der vielfältigen Aufgabenverteilung in der Vereinsarbeit an. Er

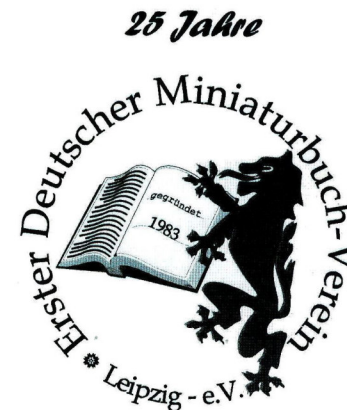


Dr. Horst-Dieter Branser übermittelt dem Vorsitzenden der Leipziger Sammlerfreunde, Klaus Sauerstein, die herzlichsten Grüße und Glückwünsche des Sammlerkreis Miniaturbuch e. V. Stuttgart

wies auch auf die Bedeutung hin, noch mehr junge Menschen für diese Sammlerleidenschaft und die damit zusammenhängenden Aufgaben der Verbreitung des Kulturgutes Buch zu



Die Geschäftsführerin des Buchverlages für die Frau in Leipzig gratulierte dem Verein und übergab zum Jubiläum eine Urkunde.



Chronologie 1983 bis 2008

Von Jochen Wallstab
Leipzig 2008

Die 100-seitige Festschrift des Ersten Deutschen Miniaturbuch-Verein Leipzig e.V. ist ein interessantes Dokument einer ebbensolchen Entwicklung der Leipziger Sammlerfreunde. Die vorliegende Chronologie berichtet über Veranstaltungen, Ereignisse, Erlebnisse und Höhepunkte dieser 25 Jahre.



Der Vorsitzende, Klaus Sauerstein, konnte im Lene-Voigt-Zimmer des Neuen Leipziger Rathauses etwa 40 Vereinsmitglieder und Gäste zum 25-jährigen Jubiläum des Miniaturbuch-Verein Leipzig zu einer Feierstunde begrüßen. Erinnerungen und Erfahrungen aus dieser Epoche wurden rege ausgetauscht.

interessieren. Der Erfahrungsaustausch zwischen den deutschen Sammlervereinen sollte dazu genutzt werden.

Viel Beifall bekam die Alleinunterhalterin Frau Steinert von der Lene-Voigt-Gesellschaft Leipzig für ihre vorgetragenen Gedichte und Balladen der Leipziger Mundartdichterin Lene Voigt.

Die Anwesenden tauschten Erinnerungen aus den vergangenen 25 Jahren aus und die, die noch nicht auf

eine so lange Mitgliedschaft zurückblicken konnten, nahmen manches daraus als Anregung mit.

Chronologie 1983 bis 2008

Zur Festveranstaltung am 24. Oktober 2008 wurden die ersten Exemplare mit der Chronologie der Entwicklung des Miniaturbuch-Sammlervereins mit dem Titel "25 Jahre Erster Deutscher Miniaturbuch-Verein – Chronologie 1983 bis 2008" zum Verkauf angeboten. Jochen Wallstab hat gut recherchiert und viele Ereignisse mit lebendigen Texten und vielen Fotos so wieder aufleben lassen. Das war auch eine Quelle für zahlreiche Gespräche unter den Anwesenden, die mit ihren Bildern und Informationen dem Autor geholfen hatten, so ein lebendiges Vereinsleben widerzuspiegeln. Die Titelseite der Jubiläumsschrift ist auf der Seite 27 abgebildet. Die Vielzahl der Ausstellungen, die von den Vorstandsmitgliedern organisiert wurden, belegt die großen Aktivitäten des Vereins. Auch in Rundfunksendungen von Kanälen wie "Berliner Rundfunk" der "Stimme der DDR"

oder der "Bunten Welle" wurde über die Aktivitäten und die Ziele des Sammlervereins aus Leipzig berichtet. Termin- und Themenpläne zu den Veranstaltungen und sonstigen Aktivitäten wurden schon ab 1984 im Formatbereich von Miniaturbüchern herausgegeben. Zwei Jahre später wird der 1. Miniaturbuchtausch aus der Taufe gehoben und die Zahl der Mitglieder wird mit 70 angegeben. Wegen beruflicher Veränderungen des ersten Vorsitzenden Dr. Klaus Dietze tritt er von seiner Funktion in der Wendezeit 1989 zurück. An die Spitze wird Kurt Gerhard Franke gewählt. Damit beginnt auch die Diskussion um den künftigen Status des Freundeskreises.

Aber erst am 14. Februar 1995 beschließen die Mitglieder des Freundeskreises Miniaturbuch auf ihrer Jahreshauptversammlung den neuen Verein als Rechtsnachfolger mit dem Namen "Erster Deutscher Miniaturbuch-Verein Leipzig e.V., gegründet 1983" zu führen. Die offizielle Neuwahl des Vorstandes erfolgte dann am 19. März 1996 und der Vorsitzende wird bestätigt. (db)



Angelika Jäck überbrachte die Grüße des Freundeskreises Berlin und regte eine gemeinsame Veranstaltung beider Vereine einmal jährlich an.

Leipziger Miniatur-Zeitschrift – Herbst 2008

Die Leipziger Miniatur-Zeitschrift ist die Informationsschrift des Ersten Deutschen Miniaturbuch-Vereins. Das vorliegende Heftchen Nr. 14 vom Herbst 2008 mit 16 Seiten und einem vierfarbig bedruckten Umschlag bietet im Format von 100 x 70 mm neun Beiträge. Das Titelbild symbolisiert wohl mit Pauken und Trompeten die Freude über 25 Jahre erfolgreicher Vereinstätigkeit und drückt auch Zuversicht für die Zukunft aus.

Museumsnacht mit Miniaturbüchern

"Privat" war der Titel der Leipziger Museumsnacht im April diesen Jahres, bei der Sammler ihre Schätze in den Museen der Stadt zeigen konnten. Mehr als 500 Besucher besichtigten eine Auswahl aus der Miniaturbuchsammlung von Dr. Erhard Walter in der Bibliothek des Stadtgeschichtlichen Museum im Neubau im Böttchergässchen. Sie bewunderten nicht nur die ausgestellten kleinen Bücher, sondern stellten viele Fragen und erzählten von eigenen Exemplaren, die sie besitzen. Kinder interessierten sich für Literatur ihres Genres im kleinen Format. Studenten stellten Fragen zum Ursprung, zur Entwicklung und zur Herstellung der Miniaturbücher. Die Kriterien, die ein Sammler an die kleinen Bücher stellt, wurden erläutert und diskutiert. Immer wieder spielte die "LMZ", die kleinste Zeitschrift Deutschlands, in den Gesprächen eine Rolle. Insgesamt war es eine gelungene Werbung für das kleine Buch und für die Tätigkeit des Leipziger Sammlervereins.

Miniaturkoran

Mitunter begegnet man Miniaturbüchern auch in Ausstellungen. "Ein

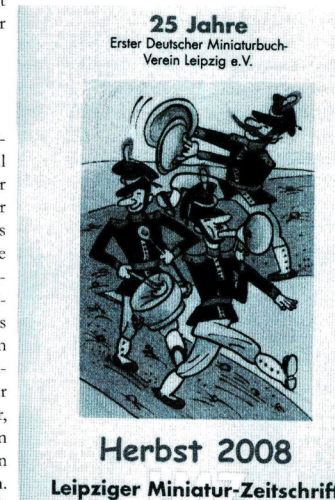
Garten im Ärmel" nannte sich die Ausstellung islamischer Buchkultur in der Universitätsbibliothek "Bibliotheca Albertina" vom Juli bis September 2008. Zu sehen war eine Abschrift des Korans aus dem Osmanischen Reich. Zur Erläuterung hieß es: "Der vollständige Koran im Miniaturbuchformat aus der Osmanenzeit hat Amulettcharakter. Er

Kuriosum

Im Oktober 2008 fand eine Bibelausstellung im Haus der evangelischen Gemeinde "Hoffnungszentrum" in Leipzig-Gohlis statt. Unter anderem wurde die kleinste Bibel der Welt vorgestellt. Auf einem Diapositiv (27 x 30 mm) stehen 1245 Seiten der Heiligen Schrift. Zur Erklärung heißt es: "Die 30 Zeilen, die man auf dem

Diapositiv sieht, sind keine Zeilen von Buchstaben, wie man annehmen könnte, sondern jede Zeile besteht aus 42 Seiten der Bibel. Auf einer Fläche, vergleichbar mit dem Format einer typischen Briefmarke, befindet sich der gesamte Bibeltext. Mit Hilfe eines einfachen Mikroskops kann man diese kleinste Wiedergabe der Bibel lesen.

Diese enorme Verkleinerung wurde durch das von der National Cash Register Company entwickelte Photo-Chromic-Micro-Image-Verfahren möglich, bei dem man die Molekularstruktur durch die Bestrahlung mit ultraviolettem Licht verändert. Mit dieser Methode kann man stärker verkleinern als es mit der bekannten Mikrofilmtechnik möglich ist."



Das vorliegende Heftchen Nr. 14 vom Herbst 2008 mit 16 Seiten und einem vierfarbig bedruckten Umschlag bietet im Format von 100 x 60 mm neun Beiträge und den Veranstaltungsplan für das Jahr 2009.

Vereinsgeschichte

Im Teil 4 der Vereinsgeschichte beschreibt Jochen Wallstab die Beschäftigung mit dem Miniaturbuch als grenzüberschreitendes Hobby. Jeder Sammler erfreut sich an seinen Kleinoden und Schätzen, aber eben nicht nur im stillen Kämmerlein. So entsprach die Gründung von Sammlerkreisen folgerichtig dem Wunsch der Bücherfreunde nach freundschaftlichem Gedankenaustausch im Kreise Gleichgesinnter. Seit dem Beginn der organisierten Tauschbörsen 1986 hat sich eine Tradition entwickelt, auf die auch niemand mehr verzichten möchte. (db)

wurde entweder als sogenannter Fahrenkoran an die Standarte gebunden, die auf Feldzügen mitgeführt wurde, oder er diente einem Reisenden zum Schutz. Der in einem rot umrandeten kreisförmigen Feld stehende Text in Ashi-Duktus ist mit bloßem Auge nur mühsam zu erkennen. Die Verse sind mit roten Kreisen markiert. Jeder zehnte Vers wird am Blatttrand durch das arabische Wort für die Zahl zehn deutlich gemacht. Der Koran wird in einem Lederetui geschützt.

Wissenswertes um's Buch

Information und Kommunikation in der Geschichte IV. *Vom Papyrus zum Brief*

Papyrus, war der erste aus einer Pflanze, der in den Nilsümpfen wachsenden Papyrusstaude, hergestellte Beschreibstoff in Blatt-, Rollen- und Buchform. Zu deren Herstellung wurde das entrindete Stengelmark in dünnste Streifen geschnitten, die in einer senkrechten und einer waagerechten Schicht aufeinandergelegt wurden. Durch den stärkehaltigen Zellsaft entstanden beim Pressen und Klopfen fest verklebte Doppelschichten, die, egalisiert, getrocknet und poliert, als Einzelblätter oder, in beliebiger Zahl aneinandergelinkt, als Rollen in den Handel kamen. Papyrus läßt sich als Beschreibstoff in Ägypten für den Beginn des 3. Jtsd. v. Chr. nachweisen. Zum Schreiben diente ein schräg gekappter Binsenhalm, seit dem 3. Jh. v. Chr. der Rohrhalm mit gespaltenen Spitze. Papyrus gelangte als wichtiger Exportartikel Ägyptens in die ganze antike Kulturwelt und wurde erst ab dem 2. Jh. n. Chr. allmählich vom Pergament verdrängt.

Tinten und Tuschen werden zum Schreiben, Zeichnen und Malen verwendet. Das höhere Alter hat die Tusche. Sie wurden unabhängig voneinander in China und Ägypten schon zu Beginn des 3. Jtsd. v. Chr. aus Lampenruß und Leim hergestellt. Sie wurden in getrockneter Form geliefert und mußten bei der Verwendung erst mit Wasser angerieben werden. Es wurde meistens mit schwarzer Tusche (aus Ruß) geschrieben; für Initialen und Überschriften verwendete man oft rote Tusche (aus Zinnober). Die Schrift hielt sich im allgemeinen vorzüglich, während sich die späteren Sepia- und Metalltinten weniger bewährten. Die Tinten des klassischen Altertums

bestanden gewöhnlich aus schwarzem Farbstoff (Ruß aus Harz oder Pech, Sepia) in einer Gummi- oder Leimlösung. Im 19. Jh. wurden für die Tuschen- und Tintenherstellung die natürlichen Farbstoffe von den synthetischen abgelöst.

Die Buchform im alten Ägypten und im Kulturbereich der Griechen und Römer war die Rolle aus Papyrus und Pergament. Das Format der Buchrolle schwankte zwischen 5 und 40 cm Höhe und bis zu 20 m und mehr Länge. Beschrieben wurde sie im allgemeinen nur einseitig mit von rechts nach links einander folgenden Spalten, deren Breite im Durchschnitt etwa 50 bis 60 Buchstaben betrug. Die Zeilen liefen parallel zur Längsseite der Rolle. Die Herstellung von Papyrusrollen ist in Ägypten schon um 3000 v. Chr. nachzuweisen. (Möglicherweise war aber die Lederrolle noch vorher in Gebrauch.) Als älteste erhaltene beschriebene Papyrusrolle (und zugleich als ältestes erhaltenes "Buch" der Welt) gilt der sogenannte Papyrus Prisse, eine Sammlung von Weisheitslehren, in hieratischer Schrift mit schwarzer und roter Tinte geschrieben und wahrscheinlich im 3. Jtsd. v. Chr. entstanden. Benannt wurde dieses ägyptische Rollenbuch nach dem französischen Orientalisten Achille Constant Théodore Emille Prisse d'Avennes, der es in einem thebanischen Grab fand (heute in der Bibliothèque Nationale, Paris).

Die Buchrolle aus Papyrus verbreitete sich von Ägypten aus über die ganze antike Welt und lebte, als sie seit dem 2. Jh. n. Chr. nach und nach durch den Codex verdrängt wurde, in

der Pergamentrolle des Mittelalters, in der Thorarolle sowie in der Urkundenrolle bis heute fort.

Nachrichtenbeförderung. Die Ursprünge der Nachrichtenübermittlung (-beförderung) liegen im Dunkel der Geschichte. Sehr wahrscheinlich ist das Botenwesen als eine Form der Nachrichtenübermittlung schon bald nach den ersten Staatengründungen entstanden; denn jeder Herrscher brauchte Boten für die Zustellung von Nachrichten. In der um 2500 v. Chr. entstandenen Pyramide des Nuchorem, eines hohen Beamten des Pharaos, fand man die Scherben einer Vase mit der ersten überlieferten bildlichen Darstellung eines (ägyptischen) Boten.

Das Kommunikationsmittel Brief (zu lat. brevis [libellus] - kurzes Schriftstück), eine schriftliche, meist verschlossen übersandte Mitteilung an einen abwesenden Adressaten, gab es schon im Alten Orient. So sind aus allen altägyptischen Geschichtsperioden geschriebene Briefe, zumeist auf Papyrus, auch auf Scherben zerbrochener Gefäße (griech.- Ostraka), erhalten. Persönliche Briefe von Königen an vertraute Beamte sind in Abschriften in den Beamtengräbern abgebildet. Als ältester bekannter (umfangreicherer) Brief ist eine Kopie eines im Original auf Papyrus geschriebenen Königsbriefes aus der Zeit um 2200 v. Chr. durch den Empfänger Horchuf, einen Gaufürsten von Assuan, überliefert, der den Text auf die Wand seines Grabes in Assuan meißeln ließ.

Um die Mitte des 2. Jtsd. v. Chr. bedienten sich die Pharaonen im diplomatischen Verkehr mit den vorderasiatischen Fürsten der babylonischen Sprache und der Keilschrift auf Tontafeln, wie die in der mittellägyptischen Ruinenstätte Tell el-Amarna (1888) gefundenen "Amarna-Briefe" (nach 1400 v. Chr.) und ähnliche Funde beweisen.

Margarete Rehm (wird fortgesetzt)

Was ist denn ein "LITERAMAT"?

Eine einmalige und innovative Kultureinrichtung hat in Rheinland-Pfalz das Licht der Welt erblickt

Um die Spannung hinsichtlich eines "Literamat" nicht auf die Spitze zu treiben, soll das Geheimnis gleich gelüftet werden. Es ist ein Literaturautomat! Der Erste seiner Art wurde am 28. November 2008 in Annweiler-Queichhambach in der Südpfalz der Öffentlichkeit vorgestellt.

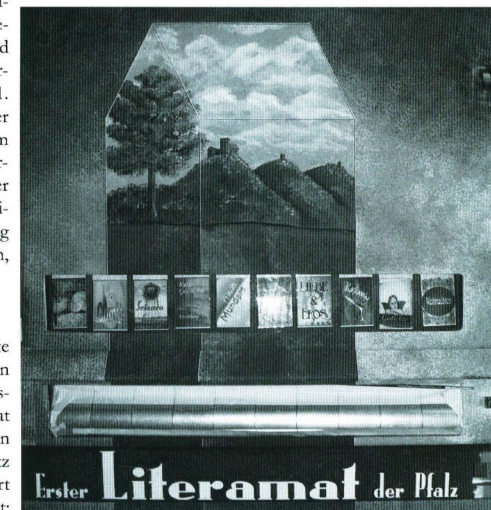
Der Initiator dieser Einrichtung, Helmut Seebach, selbst Autor und Verleger (Bachstelz-Verlag), präsentierte den "1. Literamat der Pfalz" der unmittelbar neben dem "1. öffentlichen Bücher-schrank der Pfalz", einer anderen erfolgreichen Initiative zur Leseförderung im öffentlichen Raum, steht.

Literetten

Das ist der gewählte Ausdruck für die kleinen Bücher, die allerdings ausnahmslos in dem Format von Zigarettenschachteln in dem Automaten Platz haben. Seebach erläutert das angedachte Konzept: "Bei einer solchen Literette kann es sich dabei um eine eigens gestaltete Literaturbox aus einer alten Zigarettenschachtel mit gedruckten, gehefteten, gefalteten Texten handeln, auch handgeschriebene Karteikarten, alte Original-Manuskriptseiten oder am Computer gestaltete Formate sind möglich. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt! Auf alle Fälle sollte der Charakter eines 'wertvollen' Unikats dem Benutzer vermittelt werden. Mit der Literatur für zwei Euro aus dem Automaten (ein Euro geht wieder an die Autoren zurück) soll die Lust auf

weiteres Lesen angeregt werden und ist so etwas wie die erste Visitenkarte, die der Autor dem Leser und potentiellen Buchkäufer in die Hand drückt." Erstbesucher des Literaturautomaten, mehrere Autorinnen und Autoren aus der Pfalz, legten selbst Hand

an, um den Literamaten feierlich zu enthüllen. Dann war zu sehen, wie die Künstlerin Gertraude Ungerer (Ramberg) mit phantasievollen Motiven und regionalen Anspielungen den ehemaligen Zigarettenschachteln zu einem Gesamtkunstwerk verwandelt hat.



Der erste Literaturautomat der Pfalz bietet für 2 Euro Literatur im Format von Zigarettenschachteln. Also werden hier vorwiegend Miniaturbücher angeboten werden. Die ausgefallene Idee soll die Lust auf weiteres Lesen anregen und wir alle können das unterstützen.

an, um den Literamaten feierlich zu enthüllen. Dann war zu sehen, wie die Künstlerin Gertraude Ungerer (Ramberg) mit phantasievollen Motiven und regionalen Anspielungen den ehemaligen Zigarettenschachteln zu einem Gesamtkunstwerk verwandelt hat.

Literarische Vielfalt

Die zehn Schächte des Literamaten waren zur Einweihung mit Literetten aus verschiedenen literarischen Gen-

Buchspenden

Eine pfiffige Werbemöglichkeit für unseren Sammlerkreis Miniaturbuch e. V. Stuttgart bietet uns Helmut Seebach mit seiner Idee des Literamat. Die Möglichkeit der Leseförderung in der Pfalz ist auch unser Anliegen, welches wir auf der Mitgliederversammlung am 3. Oktober 2008 in Mosbach noch einmal formuliert hatten. Das gefragte Format der Bücher für den Literamat ist doch genau unsere Welt. Man bittet uns um Buchspenden. Der Sammlerkreis wird dann unter anderem in der Presse als Sponsor erwähnt. Der Vorstand ermuntert alle Mitglieder, diese Aktion zur

Leseförderung und Werbung für den Sammlerkreis mit Buchspenden zu unterstützen. (db)

Literamat füllen

Spenden mit dem Stichwort "Literamat" bitte an:

Bachstelz-Verlag
Helmut Seebach
Waldstr. 6
55124 Mainz

Fünf Adventskalender mit Tiergeschichten

Der Lebensmittel-Discounter Aldi bot im November fünf Adventskalender mit jeweils 24 lustigen Miniaturbüchern an

Adventskalender, vorweihnachtliche Geschichten und Baumschmuck in einem? Diese vom Lebensmittel-discounter Aldi angebotenen fünf unterschiedlichen Adventskalender machen es möglich. In jedem dieser mit Tiergeschichten gestalteten Adventskalender sind 24 Miniaturbücher, die auf acht bunten, abwechselbaren Seiten auf stabilem Karton für Abwechslung in der Adventszeit sorgen können.

Die Miniaturbücher haben rote Kordeln an der oberen linken Ecke, so dass letztlich die Mäusegeschichten auch noch am Heiligen Abend ein Schmuck am Weihnachtsbaum sein können. Auch das ist ein Weg, Kin-



Die 24 Miniaturbücher, hier mit Mäusegeschichten, sind mit roten Kordeln versehen, die nach dem Ablauf der Adventszeit auch als Dekoration am Heiligen Abend an den Weihnachtsbaum gebunden werden können.



Der Adventskalender mit 24 Bären-Geschichten.

dern die lange Wartezeit bis zum Weihnachtsmann zu verkürzen und sie auch wieder mit dem Buch, und im Besonderen mit dem Miniaturbuch in Kontakt zu bringen. Die 24 Bücher sind jeweils in einer verschließbaren, dekorativen Kartonbox

untergebracht. Herausgeber ist die Schwager und Steinlein Verlag GmbH (Köln) (www.schwager-steinlein-verlag.de). Die Fertigung erfolgte in China. (db)

Das Jahr 2008 neigt sich dem Ende zu und wir möchten allen Leserinnen und Lesern unseres Miniaturbuch Journal stabile Gesundheit wünschen und natürlich weiterhin Freude beim aktiven Sammeln kleiner Bücher.

Ihnen allen wünschen wir ein erholsames und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein erfolgreiches Jahr 2009.

Ihr Vorstand des
Sammlerkreises Miniaturbuch e. V. Stuttgart



Fünf unterschiedliche Adventskalender mit jeweils 24 Miniaturbüchern enthält die Box. Es werden Tiergeschichten erzählt.